

# Werk-Material

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **84 (1997)**

Heft 7/8: **Zwischen medialer und wirklicher Präsenz = Entre présence  
médiatique et présence réelle = Between medial and real presence**

PDF erstellt am: **14.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

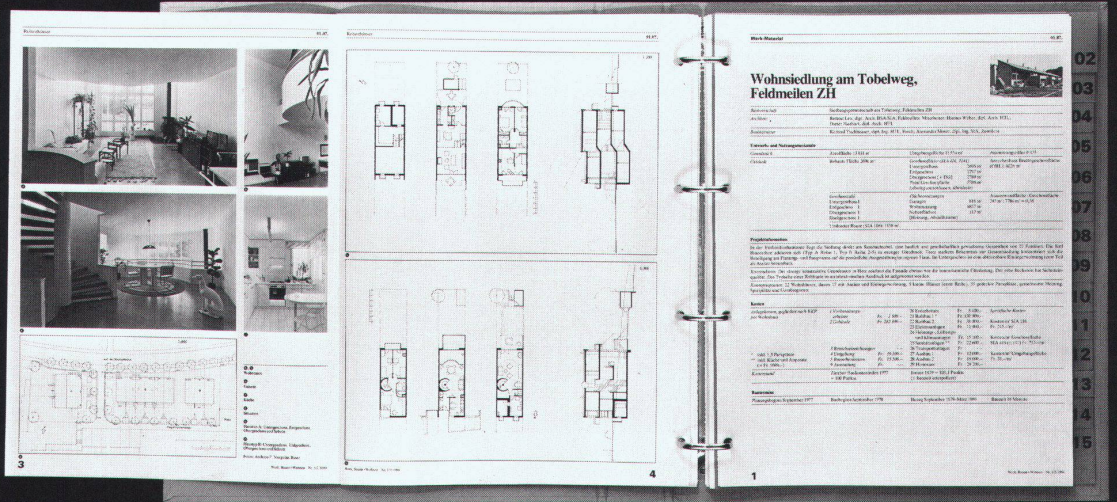
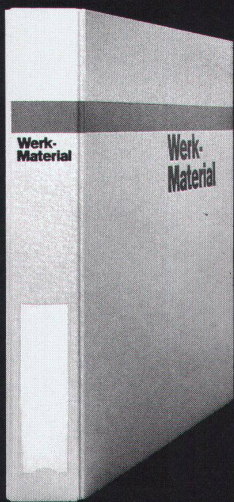
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Werk- Material



**Werk-Material** 10 Jahre 1983-1992

**Dossier 1**

01. Wohnen	01. Habitat
02. Wohnformen und Wohnformen	02. Habitat collectif, développement urbain
03. Mehrfamilienhäuser mit besonderem Aussehen	03. Maisons multiples sans accompagnement spatial
04. Terrassenhäuser	04. Maisons en terrasse
05. Reihenhaus	05. Maisons de rangées
06. Einfamilienhäuser und Reihenhäuser	06. Maisons individuelles et en rangées
07. Alleenhäuser	07. Maisons pour deux ou trois personnes
08. Kinder- und Jugendhäuser	08. Maisons d'enfants et de jeunes
09. Beispiele	09. Exemples

Werk Verlag      Werk, Bauten & Wohnen

**Werk-Material** 10 Jahre 1983-1992

**Dossier 2**

01. Bildung und Forschung	01. Ecoles, universités
02. Kindergärten	02. Ecoles primaires et secondaires
03. Primar- und Sekundarschulen	03. Ecoles primaires et secondaires
04. Berufsschulen	04. Ecoles professionnelles
05. Mittelschulen, Gymnasien	05. Ecoles primaires supérieures, lycées
06. Fachhochschulen	06. Ecoles techniques supérieures
07. Fachhochschulen, Universitäten	07. Hautes écoles, universités
08. Bibliotheken	08. Bibliothèques
09. Beispiele	09. Exemples

Werk Verlag      Werk, Bauten & Wohnen

**Werk-Material** 10 Jahre 1983-1992

**Dossier 3**

01. Industrie und Gewerbe	01. Industrie et artisanat
02. Landwirtschaft	02. Agriculture
03. Handel und Verwaltung	03. Commerce et administration
04. Justiz und Polizei	04. Justice et police
05. Verkehrsmittel	05. Installations de transport
06. Museen	06. Musées, vitrines
07. Beispiele	07. Exemples

Werk Verlag      Werk, Bauten & Wohnen

**Werk-Material** 10 Jahre 1983-1992

**Dossier 4**

01. Fiktion, Gesundheit	01. Assistance sociale et santé
02. Kultur	02. Culture
03. Kultur, Gesellschaft	03. Culture et société
04. Gesundheits-, Fremdenverkehr	04. Santé, tourisme
05. Freizeit, Sport, Erholung	05. Loisirs, sport, détente
06. Beispiele	06. Exemples

Werk Verlag      Werk, Bauten & Wohnen



# Gemeindezentrum Rüti, Gemeindehaus, Werkhof und Lagerhalle



<b>Standort</b>	8630 Rüti ZH, Breitenhofstrasse 30
<b>Bauherrschaft</b>	Politische Gemeinde Rüti
<b>Architekt</b>	Hornberger Architekten AG, Zürich (Dr. Klaus Hornberger, dipl. Arch. ETH/SIA) Mitarbeiter: Roland Meier, Projektleiter; Hansjörg Mayer, Bauführer
<b>Bauingenieur</b>	Gemeindehaus: Aschwanden+Spiegel, Rüti Werkhof, Umgebung: Schulthess+Dolder, Rüti/Wetzikon
<b>Spezialisten</b>	HLS: Ingenieurbüro Irniger AG, Rüti; EL: Bühler, Kühni+Partner, Wetzikon; Akustik/Bauphysik: iso consult ag, Rüti; Fassadenberatung: Stadelmann+Partner AG, Uster; Gartenplanung: Blau und Gelb, Jona; Geologie/Altlasten: Dr. Heinrich Jäckli AG, Zürich/Baden; Altlasten-Analysen: Peter Link AG, Ebnat-Kappel; Farbkonzept: müller-emil; Kunst am Bau: Cécile Wick, Vincenzo Baviera

## Projektinformation

Mitte 1989 beschloss die Gemeinde Rüti, einen Projektwettbewerb für ein neues Gemeindezentrum (Gemeindehaus, Werkhof und Lagerhalle) auf dem Areal des alten Gaswerkes durchzuführen. Das Siegerprojekt «Bananasplit» der Hornberger Architekten entwickelt den Werkhof als einfache industrielle Anlage im rückwärtigen Arealbereich; das vorgelagerte Gemeindehaus, mit elegant geschwungener Fassade, steht als neuer Blickfang in

direkter Sichtbeziehung zur ehemaligen Klosterkirche. Der zweibündige Verwaltungsbau ist in seiner Längsachse aufgeschnitten: Dem linear gestreckten südlichen Bürotrakt steht ein gebogener Nordtrakt gegenüber. So entsteht eine Gebäudegeometrie, die einen viergeschossigen Lichthof in Form eines Kreissegments nach sich zieht. Licht flutet von den Seiten und vor allem über das Dach ins Innere des neuen Gemeindehauses.

<b>Grundmengen</b> nach SIA 416 (1993) SN 504 416 (Projekt- und Kostendaten nur bezogen auf den Bauteil Gemeindehaus GH)			
Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	10 660 m <sup>2</sup>
	Gebäudegrundfläche (GH)	GGF	854 m <sup>2</sup>
	total	GGF	2 823 m <sup>2</sup>
	Umgebungsfläche total	UF	7 837 m <sup>2</sup>
	Bruttogeschossfläche (GH)	BGF	3 176 m <sup>2</sup>
	Rauminhalt SIA 116 (GH)		15 600 m <sup>3</sup>
		Gebäude:	Geschosszahl
			2 UG, EG, 3 OG
			Geschossflächen GF
			UG
			EG
			OG
			1 197 m <sup>2</sup>
			715 m <sup>2</sup>
			2 102 m <sup>2</sup>
		Total GF	GH
			4 014 m <sup>2</sup>
		Nutzflächen NF	Büroflächen
			2 817 m <sup>2</sup>
			Spitex
			233 m <sup>2</sup>
			Wohnen
			127 m <sup>2</sup>

## Raumprogramm

Büros für die Gemeindeverwaltung; Spitexzentrum der Gemeinde Rüti; 4<sup>1/2</sup>-Zimmer-Abwartwohnung; Kommandoposten der zivilen Gemeindeführungsorgane; Lagerhalle für die Ge-

meindewerke mit Büro- und Personalbereich; Werkhof für das Bauamt Rüti mit diversen Einstellhallen und Werkstattbereich; Abfallsammelstelle, Freilagerplatz; 62 Autoabstellplätze

## Konstruktion

Tragende Bauteile: Aussenwände UG und SG sowie aussteifende Innenwände, Decken und Stützen in Beton, ab Sockelgeschoss in Sichtschalung. Südfassade: Pfosten/Riegelkonstruktion, Alu roh, nassverglast. Auskragende Fluchtbalkonkonstruktion in feuerverzinktem Stahl mit gelochten Bodenblechen, Sonnenschutzlamellen in Aluminiumlochblech. Nordfassade: Attika- und Arkadenbereich Pfosten/Riegelkonstruktion Rohaluminium und

Glas, in den Hauptgeschossen vorgehängte Granitplatten. Böden: Büro- und Wohnflächen Eschenparkett, Lichthof und Gänge Granitplatten. Wände: Leichtbautrennwände, nördliche Lichthofwand Sichtbeton. Decken: Sichtbeton, ca. 50% abgehängte Lochblechdecke mit integrierter Beleuchtung (Bel. mit tageslichtabhängiger Steuerung). Gasheizung, Heizkörper einzelraumreguliert. Brauchwarmwasser erwärmt über Sonnenkollektoren.

**Anlagekosten** nach BKP (1989) SN 506 500 (\* Anteil an Gesamtbebauung), (Kosten bezogen auf Gemeindehaus GH)

1	Vorbereitungsarbeiten*	Fr.	1 060 000.-	2	Gebäude	Fr.	164 000.-
2	Gebäude	Fr.	11 409 000.-	21	Baugrube	Fr.	4 492 000.-
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	762 000.-	22	Rohbau 1	Fr.	410 000.-
4	Umgebung*	Fr.	1 236 000.-	23	Rohbau 2	Fr.	553 000.-
5	Baunebenkosten*	Fr.	1 258 000.-	24	Elektroanlagen	Fr.	1 032 000.-
6		Fr.		25	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlage	Fr.	311 000.-
7		Fr.		26	Sanitäranlagen	Fr.	220 000.-
8		Fr.		27	Transportanlagen	Fr.	1 412 000.-
9	Ausstattung	Fr.	1 502 000.-	28	Ausbau 1	Fr.	1 130 000.-
1-9	Anlagekosten total	Fr.	17 227 000.-	29	Ausbau 2	Fr.	1 685 000.-
				29	Honorare	Fr.	1 685 000.-

## Kennwerte Gebäudekosten

1	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>3</sup> SIA 116	Fr.	731.-
3	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>2</sup> GF SIA 416	Fr.	2 842.-
4	Kosten BKP 4/m <sup>2</sup> UF SIA 416	Fr.	280.-
5	Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100) 10/92		115.5 P.

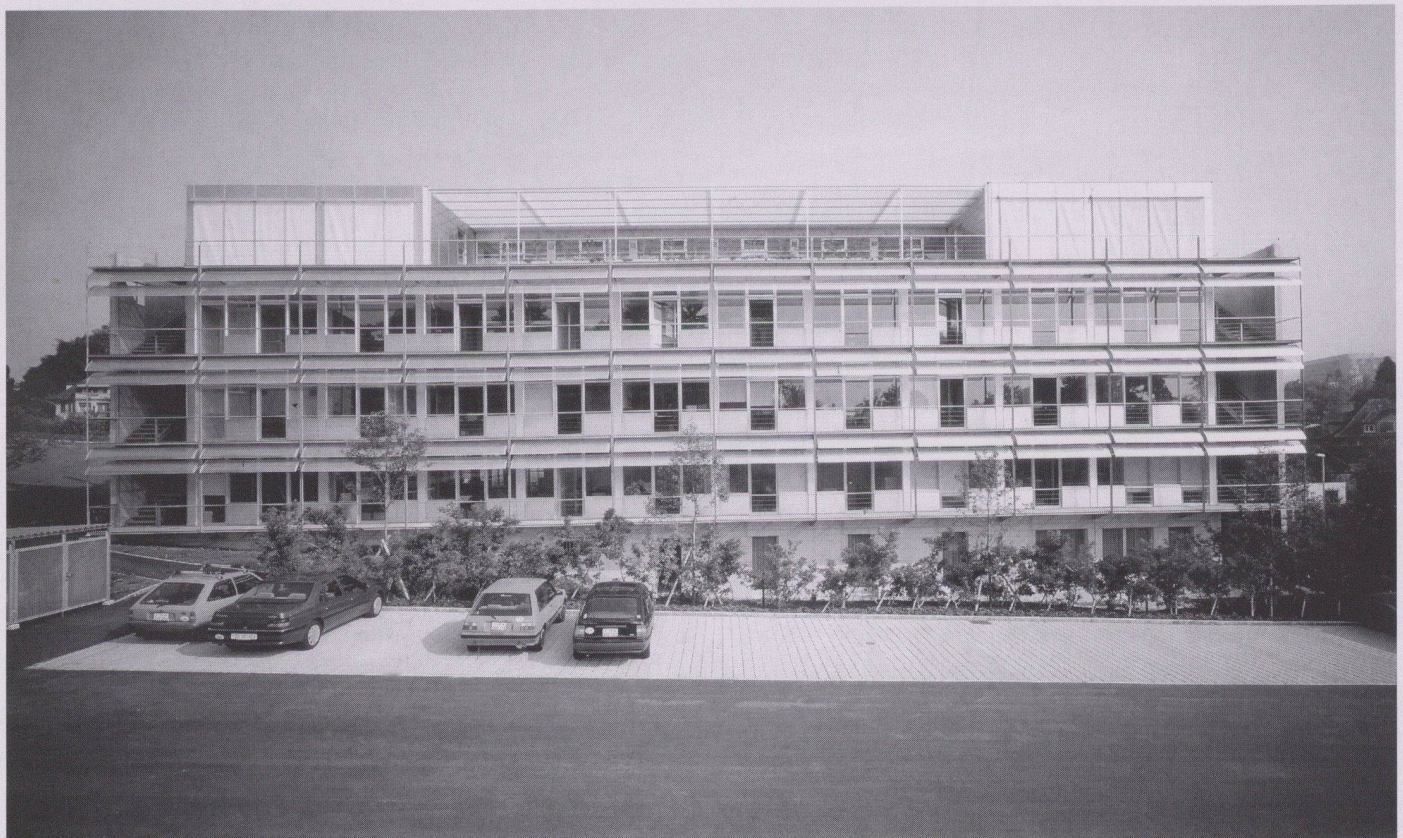
## Baetermine

Wettbewerb	Jan.-Juli 1990
Planungsbeginn	August 1990
Baubeginn	Werkhof Juli 1992, GH März 1993
Bezug	April 1995
Bauzeit	GH 25 Monate



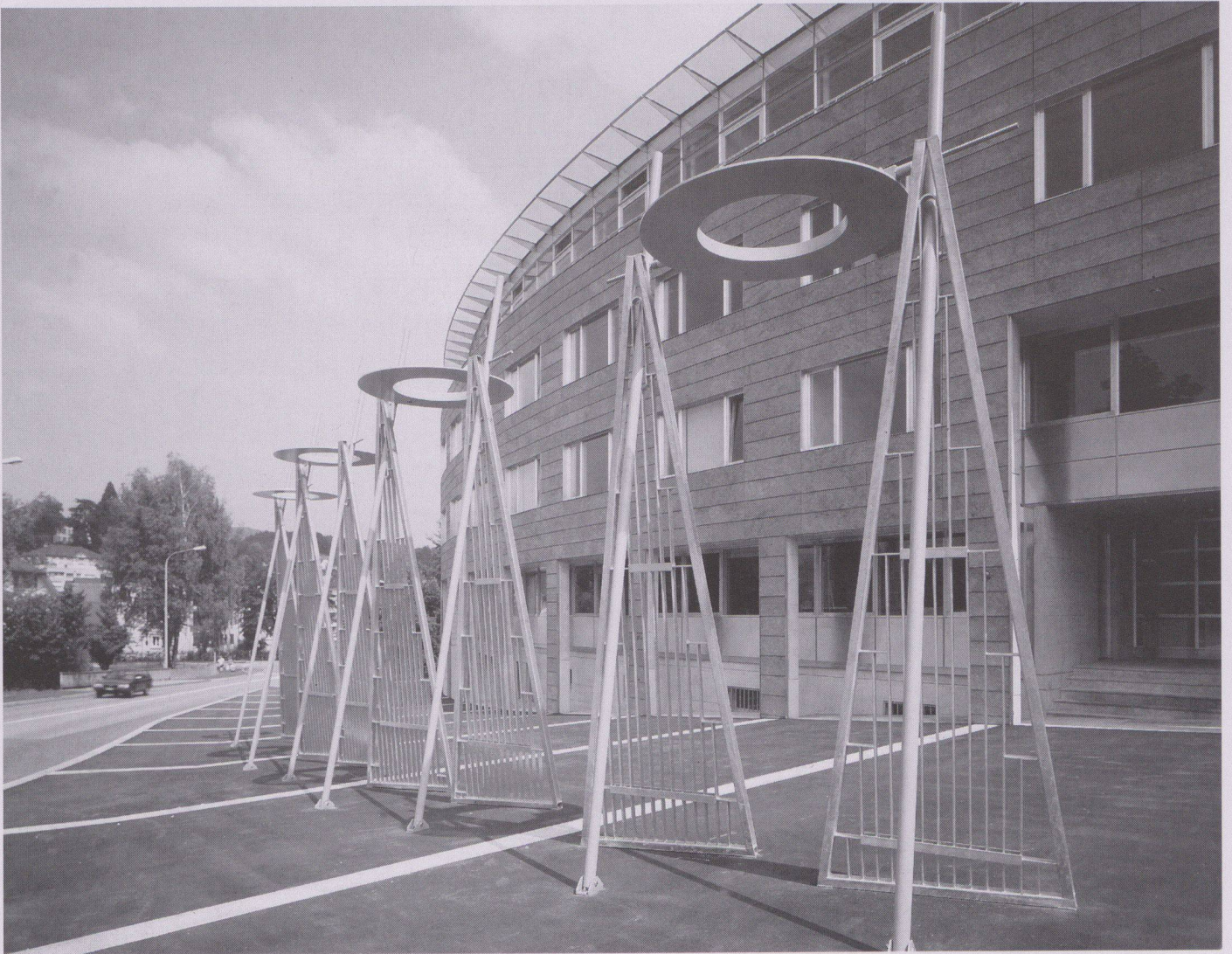


1

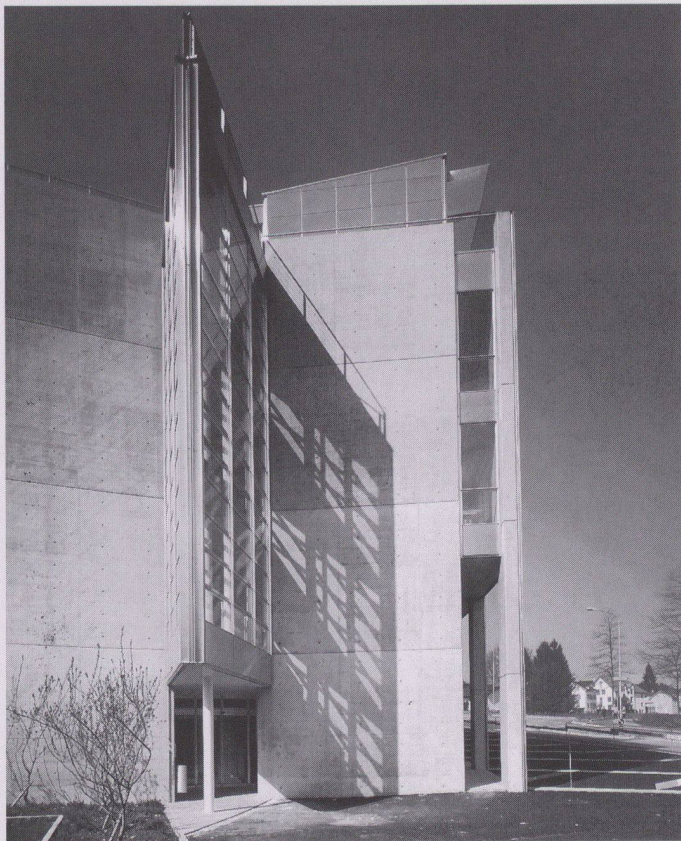


2

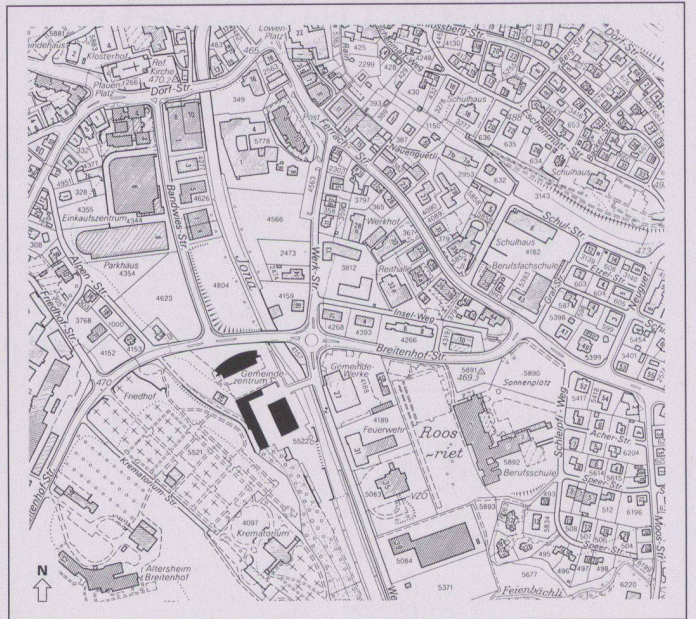




3



4



5

1 Nordfassade

2 Südfassade

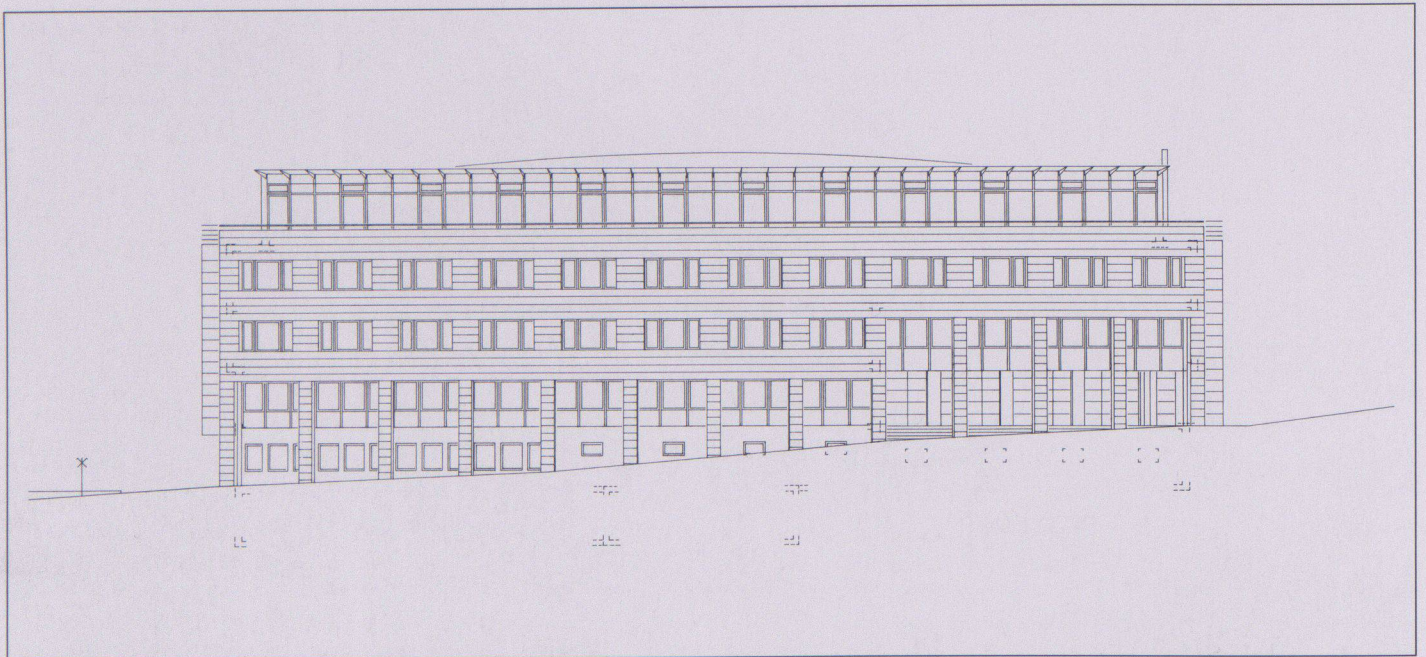
3 Zugangsseite mit Installation von Vincenzo Baviera

4 Detail

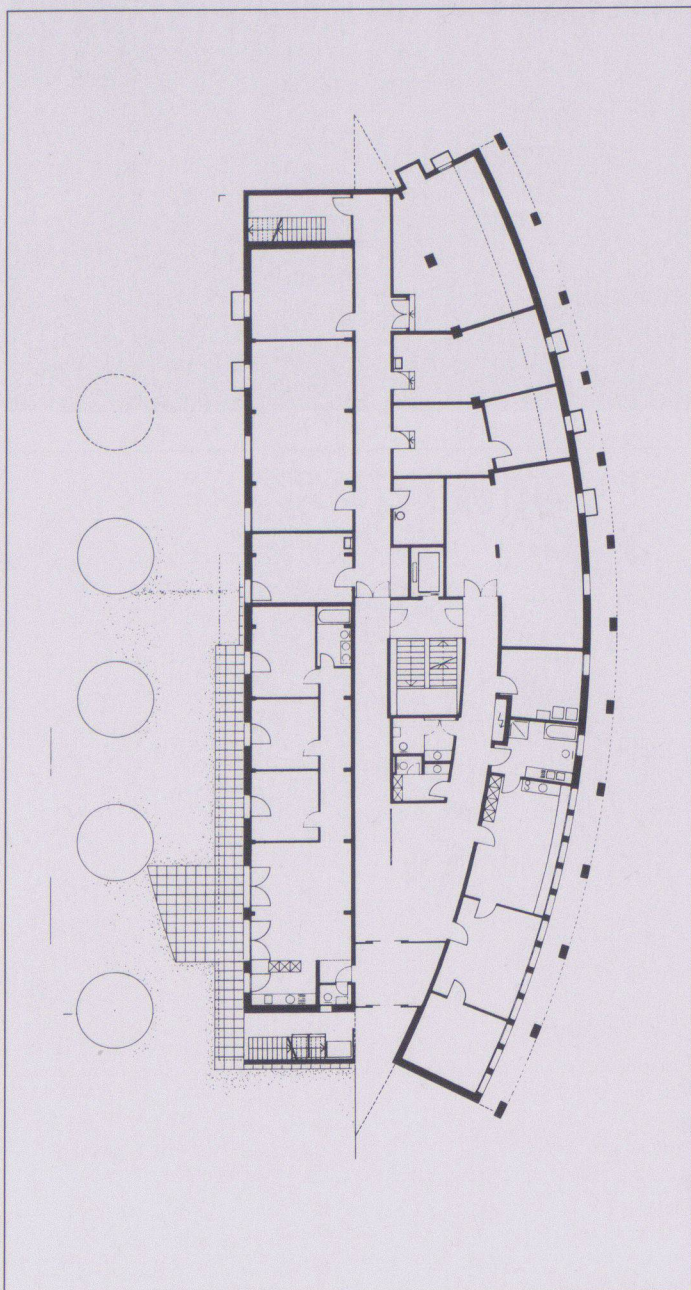
5 Situation

Fotos: Monika Bischoff, Zürich



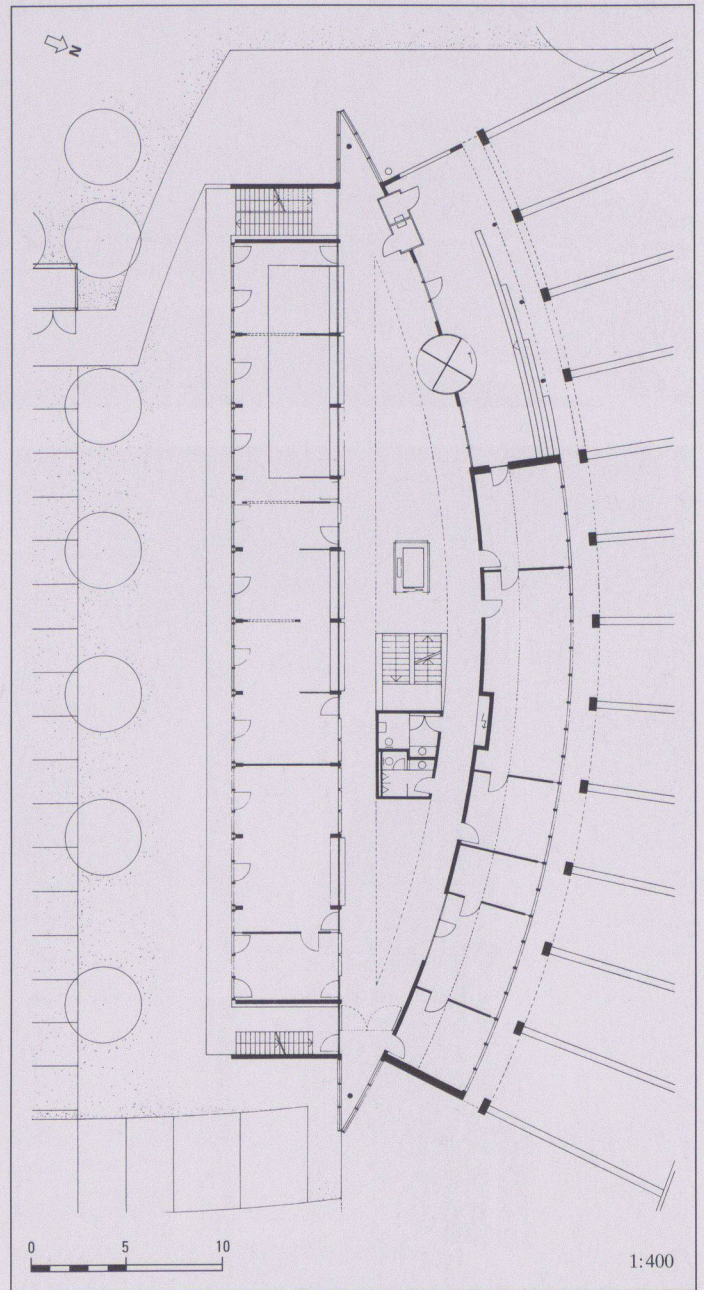


6



7

4



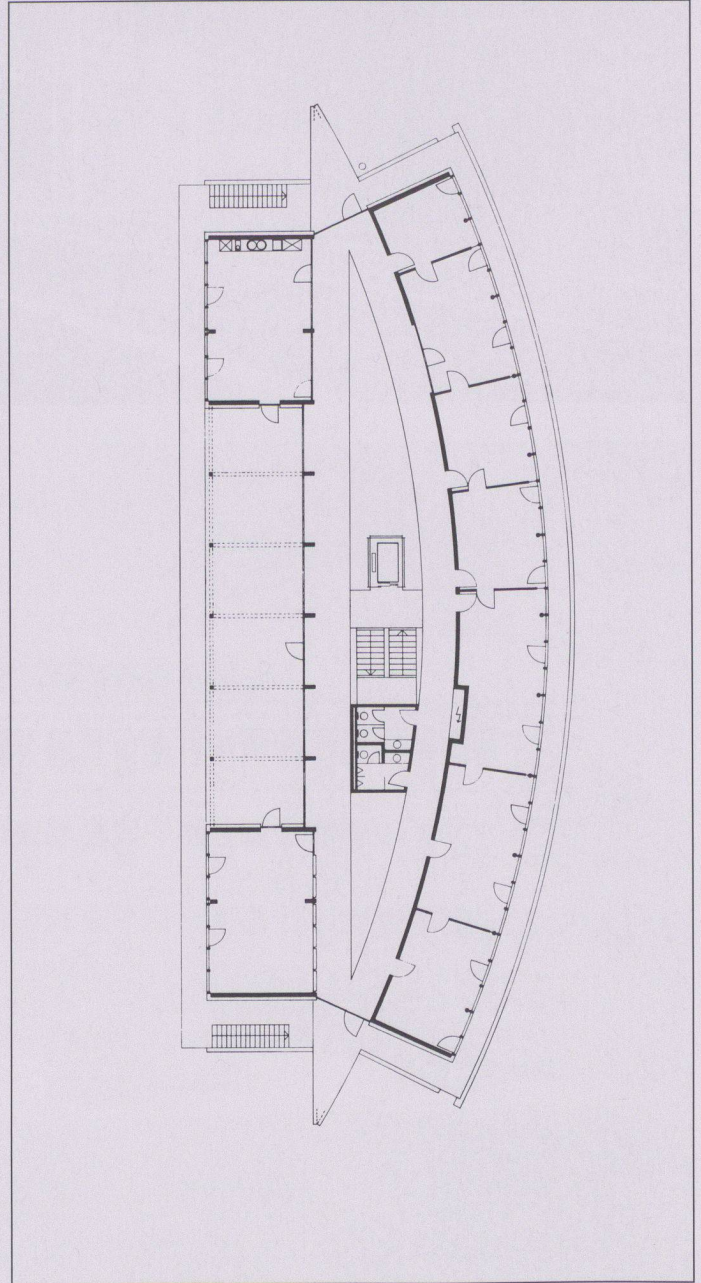
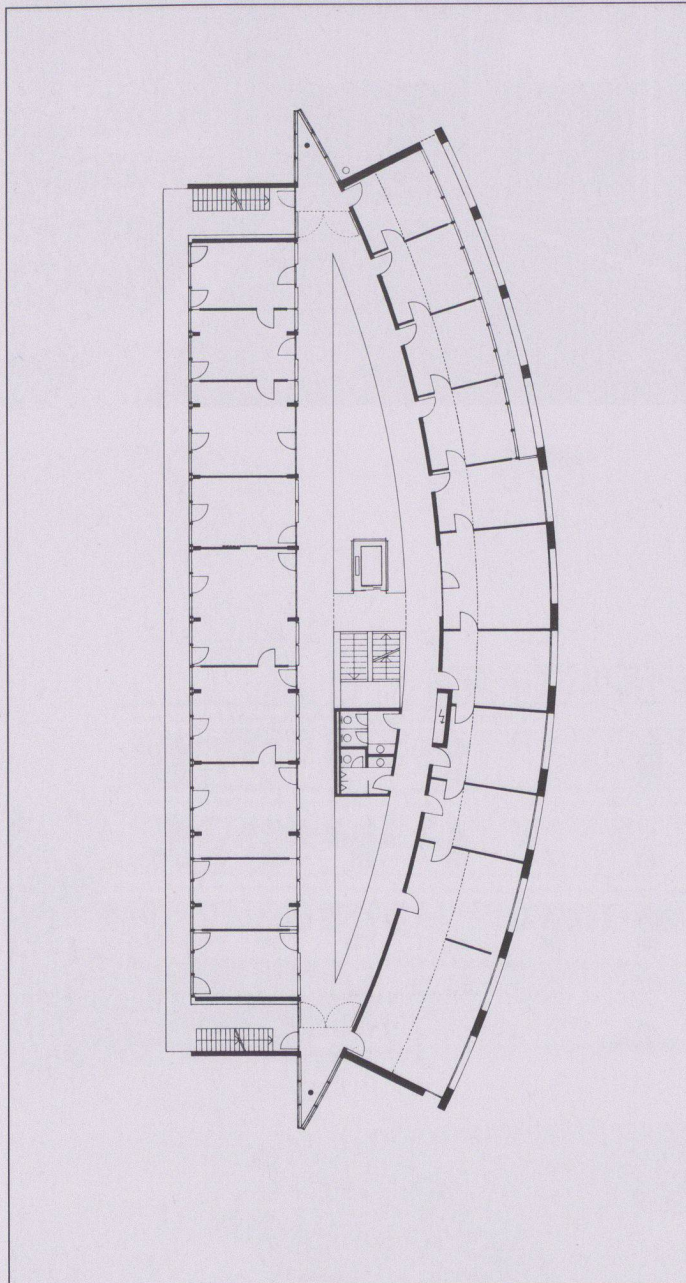
8





9

11



10

12

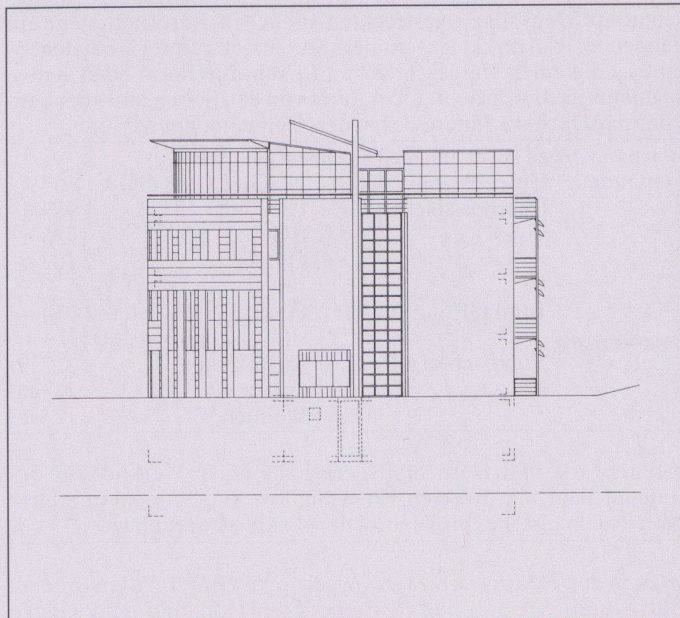




13



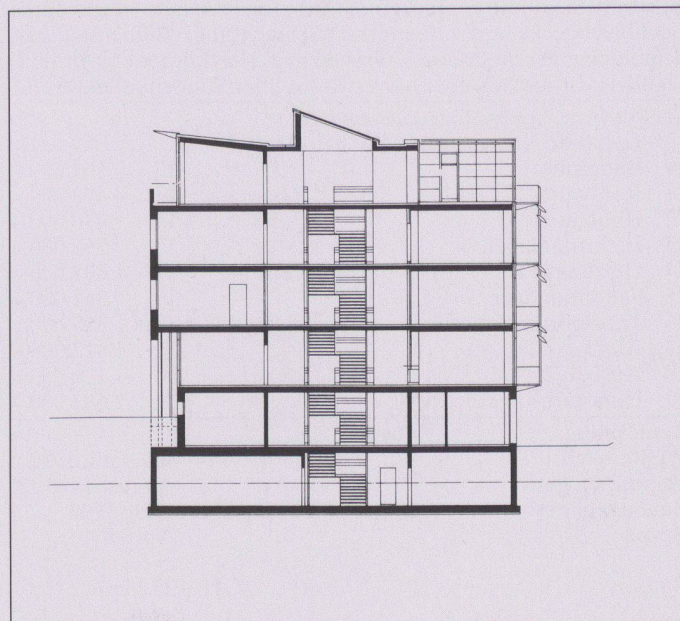
16



14



17



15

- 6 Nordfassade
- 7 Sockelgeschoss
- 8 Erdgeschoss
- 9 Blick von der nordseitigen Terrasse Richtung Nordosten
- 10 1. Obergeschoss
- 11 Sonnenschutzlamellen und Fluchtbalkone, Südfassade
- 12 Dachgeschoss
- 13 Erschließungszone, oberstes Geschoss
- 14 Westfassade
- 15 Querschnitt
- 16 Normalbüro
- 17 Eingangshalle, Lichthof





# Stadthaus Illnau-Effretikon ZH

<b>Standort</b>	8307 Effretikon, Märtplatz 29
<b>Bauherrschaft</b>	Stadt Illnau-Effretikon, vertreten durch das Hochbauamt
<b>Architekt</b>	Schwarz & Meyer Architekten Zürich, Thomas Meyer-Wieser, dipl. Arch. ETH/SIA/BSA Bauleitung: Architektengemeinschaft Th. Meyer Architekten und Tanner+Partner, Winterthur
<b>Bauingenieur</b>	Ingenieurgesellschaft Ernst Winkler+Partner, Effretikon, und Edy Toscano AG, Zürich
<b>Spezialisten</b>	El.Ing.: Peter & Büchler AG, Zürich; HLKS-Ing.: ARG R. Lingwood AG, Wallisellen, und Christen & Partner, Effretikon

## Projektinformation

Nachdem sich die bauliche Entwicklung der Stadt Illnau-Effretikon stabilisiert hat, schien es an der Zeit, die bestehenden Verwaltungsprovisorien durch ein Stadthaus abzulösen. Dieses soll den Einwohnern der Stadt möglichst benutzergerecht auf überschaubare Art die notwendigen Dienstleistungen zur Verfügung stellen. – Der Neubau besteht aus einem Sockelbau, der durch die angrenzenden Altbauten in Höhe und Massstäblichkeit bestimmt ist, und einem zurückgesetzten, konkaven Hochbau. Dadurch

**Grundmengen** nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück:	Grundstücksfläche netto ca.	GSF	3 000 m <sup>2</sup>
	Gebäudegrundfläche	GGF	1 400 m <sup>2</sup>
	Umgebungsfläche	UF	1 600 m <sup>2</sup>
	Bruttogeschossfläche	BGF	3 700 m <sup>2</sup>
	Ausnutzungsziffer (BGF:GSF)	AZ	1.2
	Rauminhalt SIA 116		26 000 m <sup>3</sup>
	Aussengeschossfläche	AGF	290 m <sup>2</sup>

werden die beiden ortsbaulich wichtigen Aussenräume Märtplatz und Bahnhofstrasse miteinander verbunden. – Kernstück des neuen Stadthauses ist die lichtdurchflutete, 2geschossige Schalterhalle, die entlang der Fussgängerzone verglast ist, so dass ein einladendes Foyer als wind- und wettergeschütztes Pendant zum offenen Forum des Märtplatzes entsteht. – Die zentrale Stellung von Treppe und Lift bildet eine klare Grundstruktur. Sie erlaubt dem Besucher eine optimale Orientierung.

Gebäude:	Geschosszahl	1 UG, 1 EG, 5 OG, 1 DG
	Geschossflächen GF	UG 1 670 m <sup>2</sup> EG 1 380 m <sup>2</sup> OG 1 820 m <sup>2</sup> DG 380 m <sup>2</sup>
	GF Total	5 250 m <sup>2</sup>
	Nutzflächen NF	Verwaltung ca. 2 100 m <sup>2</sup> Saal ca. 700 m <sup>2</sup> Stadtbibliothek ca. 300 m <sup>2</sup> Fremdnutzung ca. 600 m <sup>2</sup> Parking ca. 500 m <sup>2</sup> Allgemein ca. 500 m <sup>2</sup>

## Raumprogramm

Stadtverwaltung: Im EG befinden sich die meistfrequentierten Schalter. Eine Freitreppe führt ins Zwischengeschoss und zu den OGs, wo die weiteren Dienstleistungen zusammengefasst sind. Saal: Er wird neben der Nutzung als Parlamentssaal auch für kulturelle Anlässe und als Festsaal zur Verfügung gestellt. Stadt-

bibliothek: Sie erstreckt sich über drei Geschosse; sie bildet die räumliche Fortsetzung der Schalterhalle und bringt die kulturelle Präsenz der Stadt zum Ausdruck. Fremdnutzung: Als Ergänzung zu den öffentlichen Nutzungen liegt neben der Bibliothek ein Blumenladen, der das Stadthaus auch am Samstag belebt.

## Konstruktion

Rohbau: Stahlbeton-Skelettbau, Dach über Attika als Kompaktdach, Terrassen begehbar. – Installationen und Transportanlagen: El.-Anlage: Hauptverteilung in HT-Zentrale, Stockwerkverteilung in EL-Raum/Geschoss, Fernheizung ab Dachzentrale Altersheim. Wärmeverteilung mittels Heizkörper. Lüftungsanlage mit Luftfiltrierung, Erwärmung, WRG für Saal und Bühne. Kühlung EDV-Räume. Warmwasseraufbereitung mit Erdgas. – Ausbau:

mehrschalige Trennwände, Schalldämm-Mass Mindestanforderung R'W 52–57 dB. Bodenbeläge mit Bodenkanal, Oberfläche Parkett im Büro-/Verw.bereich. Saalbodenelemente in Kreissegmentform, mit Hydraulik absenkbar, Oberfläche Parkett. Wandverkleidungen: Glasgewebetapeten, gestrichen. Deckenverkleidungen: abgehängte Gipsdecke im Büro-/Verw.bereich, im Saalbereich abgesenkte Akustikdecke in Holz.

**Anlagekosten** nach BKP (1989) SN 506 500

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	578 000.–	2	Gebäude		
2	Gebäude	Fr.	17 583 000.–	20	Baugrube	Fr.	164 000.–
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	1 450 000.–	21	Rohbau 1	Fr.	4 622 000.–
4	Umgebung	Fr.	1 244 000.–	22	Rohbau 2	Fr.	2 215 000.–
5	Baunebenkosten	Fr.	1 050 000.–	23	Elektroanlagen	Fr.	2 412 000.–
6	Strassenbau Umgebung	Fr.	277 000.–	24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlage	Fr.	1 042 000.–
7		Fr.		25	Sanitäranlagen	Fr.	359 000.–
8		Fr.		26	Transportanlagen	Fr.	309 000.–
9	Ausstattung	Fr.	909 000.–	27	Ausbau 1	Fr.	1 639 000.–
1–9	Anlagekosten total	Fr.	23 091 000.–	28	Ausbau 2	Fr.	2 130 000.–
				29	Honorare	Fr.	2 691 000.–

## Kennwerte Gebäudekosten

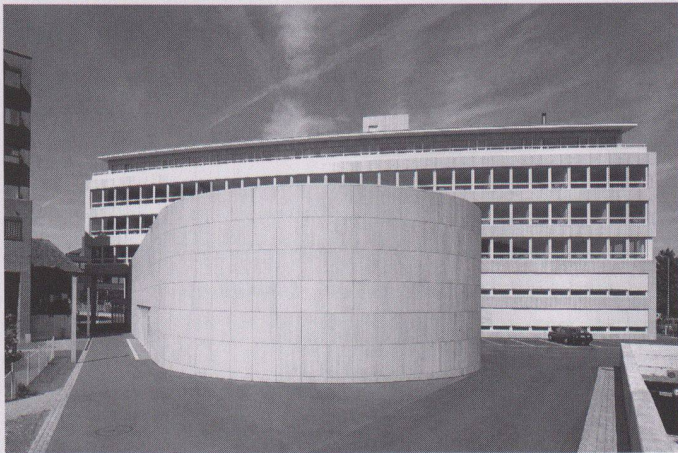
1	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>3</sup> SIA 116	Fr.	676.–
3	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>2</sup> GF SIA 416	Fr.	3 349.–
4	Kosten BKP 4/m <sup>2</sup> UF SIA 416	Fr.	778.–
5	Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100) 10/1994		113.2 P.

<b>Bautermine</b>	
Wettbewerb	1988/89
Planungsbeginn	Okt. 1992
Baubeginn	Juni 1993
Bezug	Juli 1995
Bauzeit	26 Monate

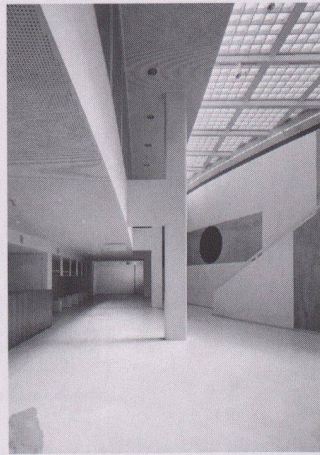








2



3

1 Hauptfassade

2 Rückfassade

3 Saalfoyer

4 Saal

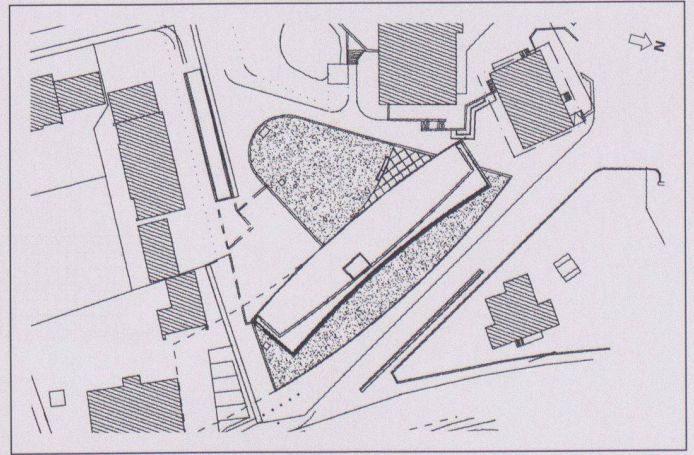
5 Situation

6 Schalterhalle

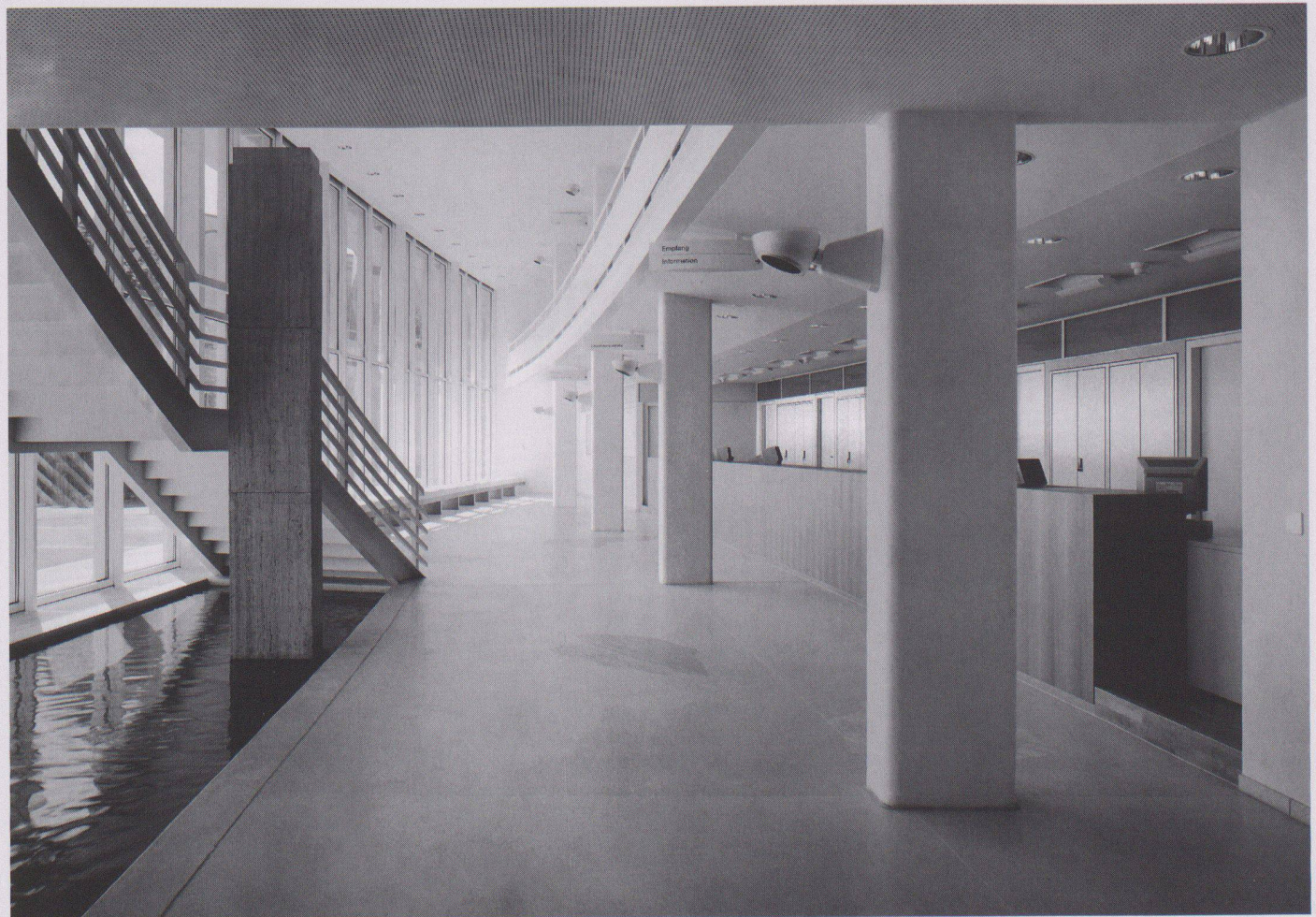
Fotos: Hansjörg Dettling, Feldmeilen



4



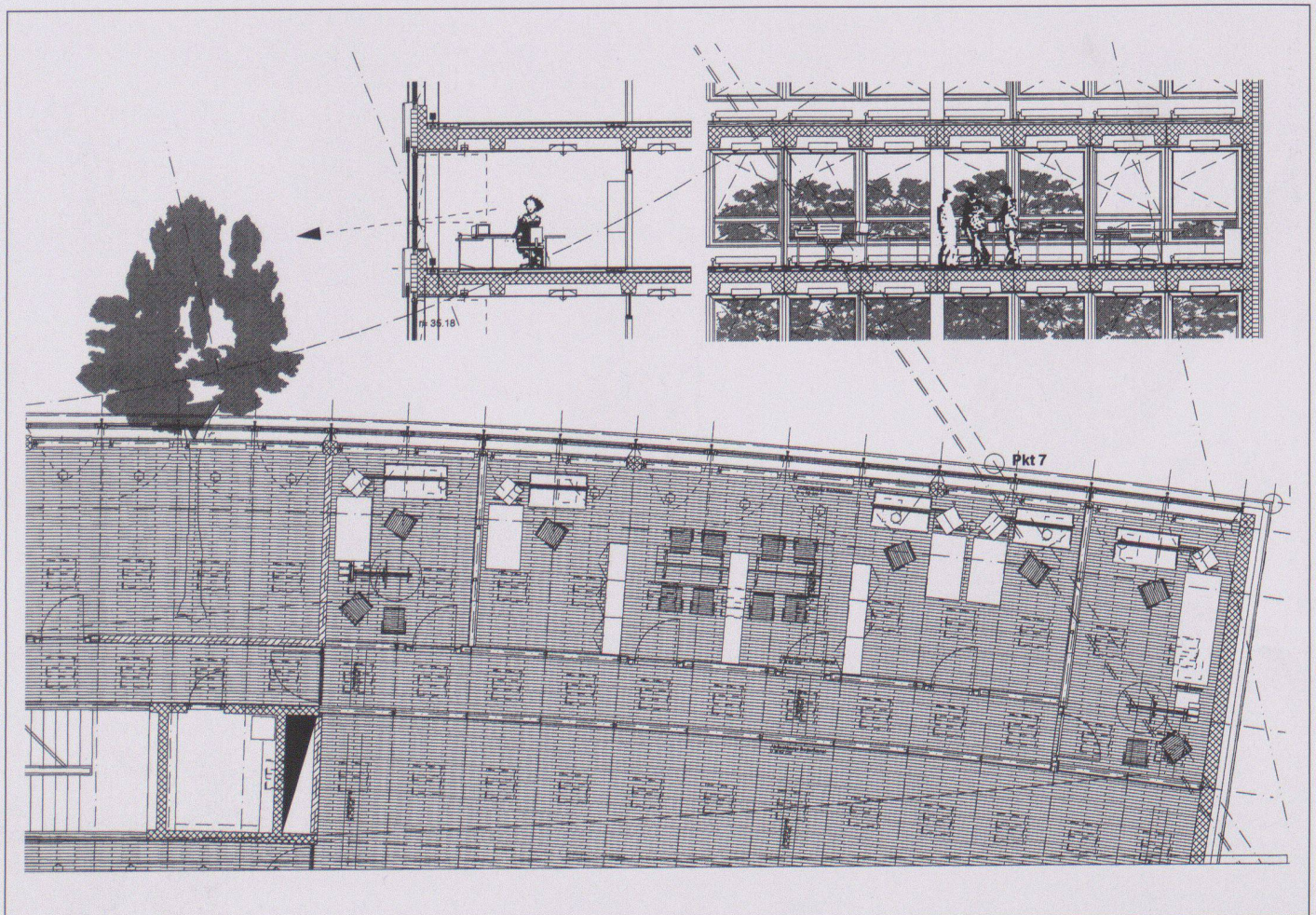
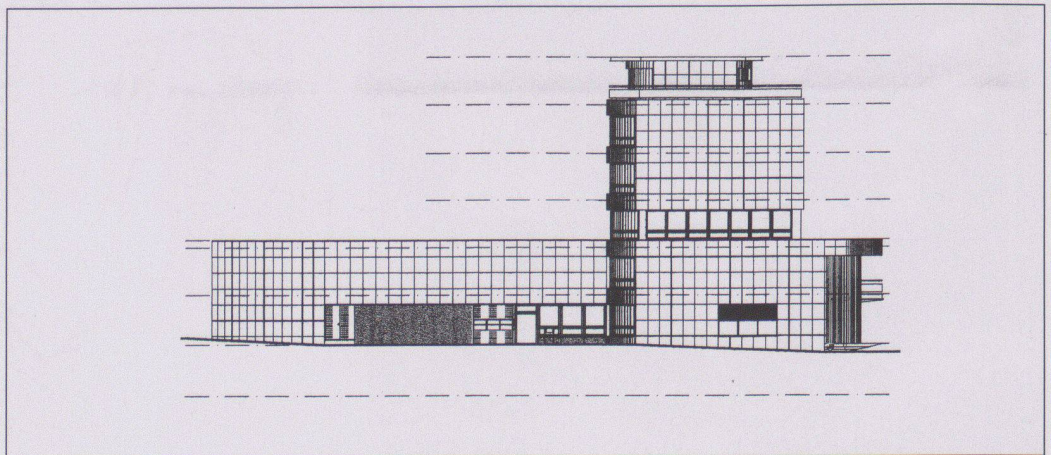
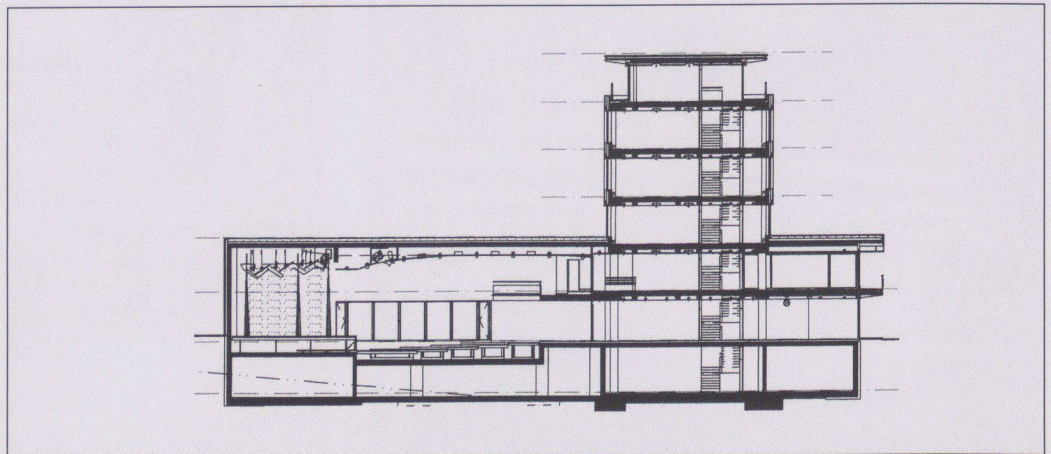
5



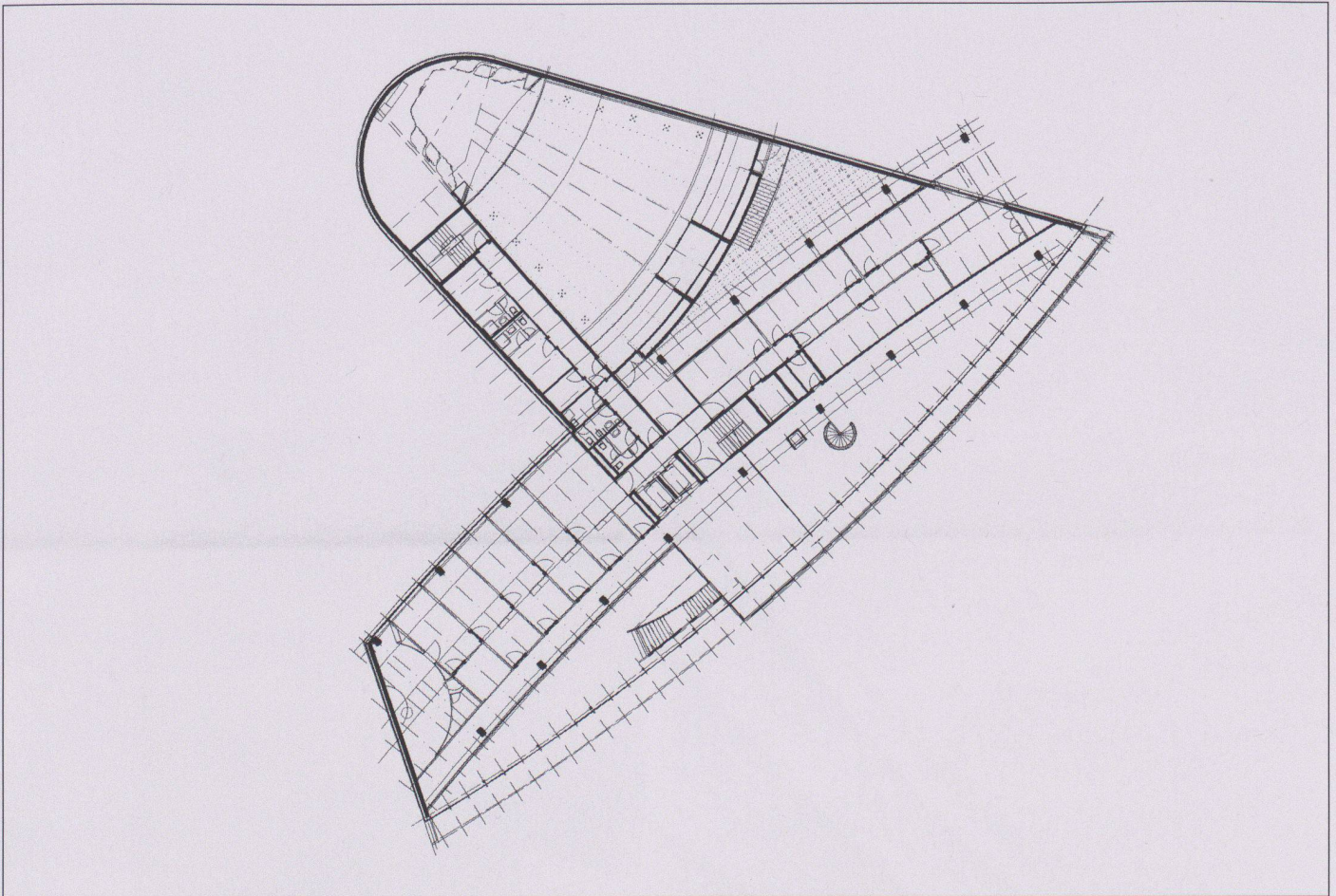
6



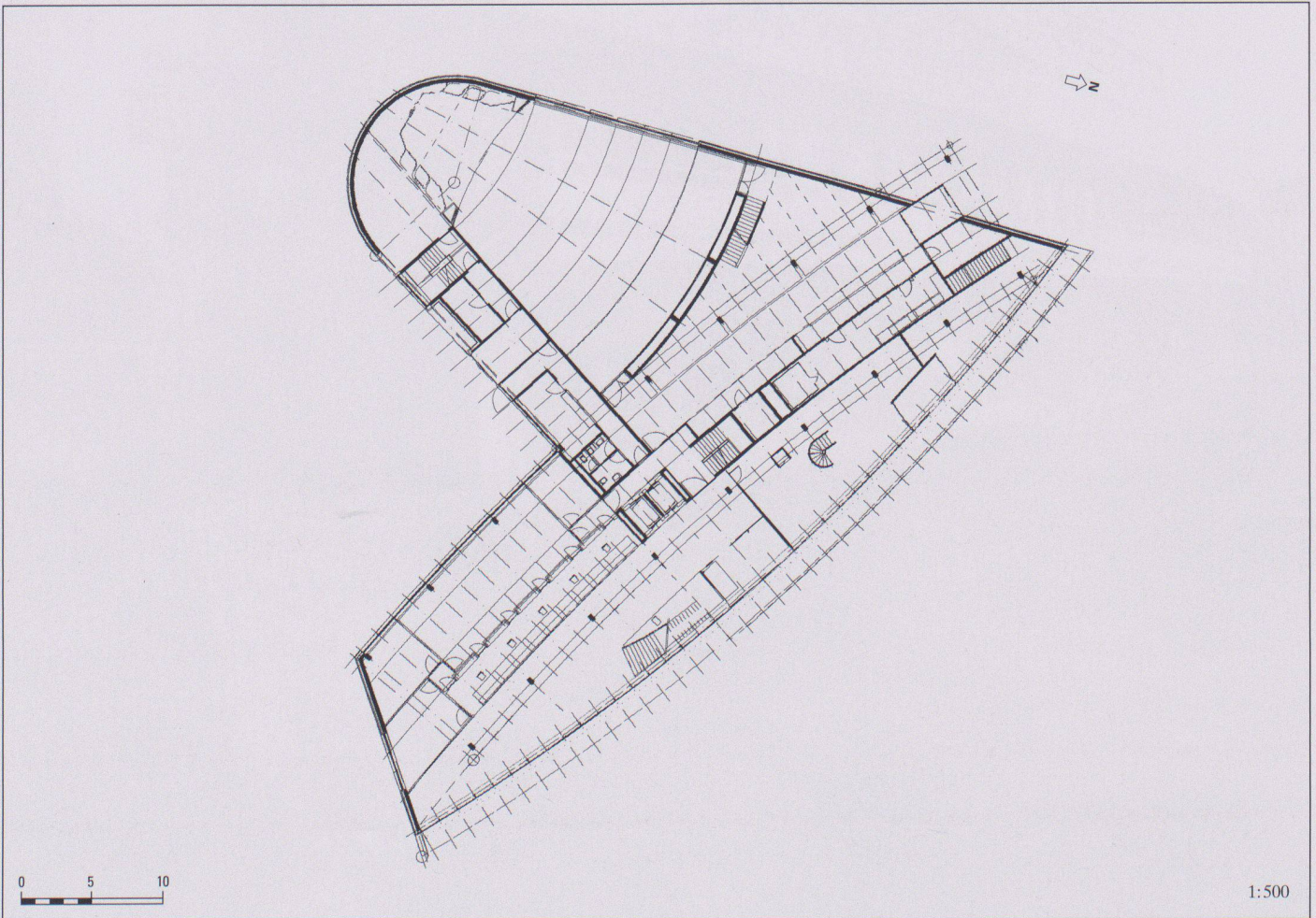
- 7 Schnitt
- 8 Nordfassade
- 9 Möblierungsgrundlage
- 10 Zwischengeschoss
- 11 Erdgeschoss
- 12 Obergeschosse







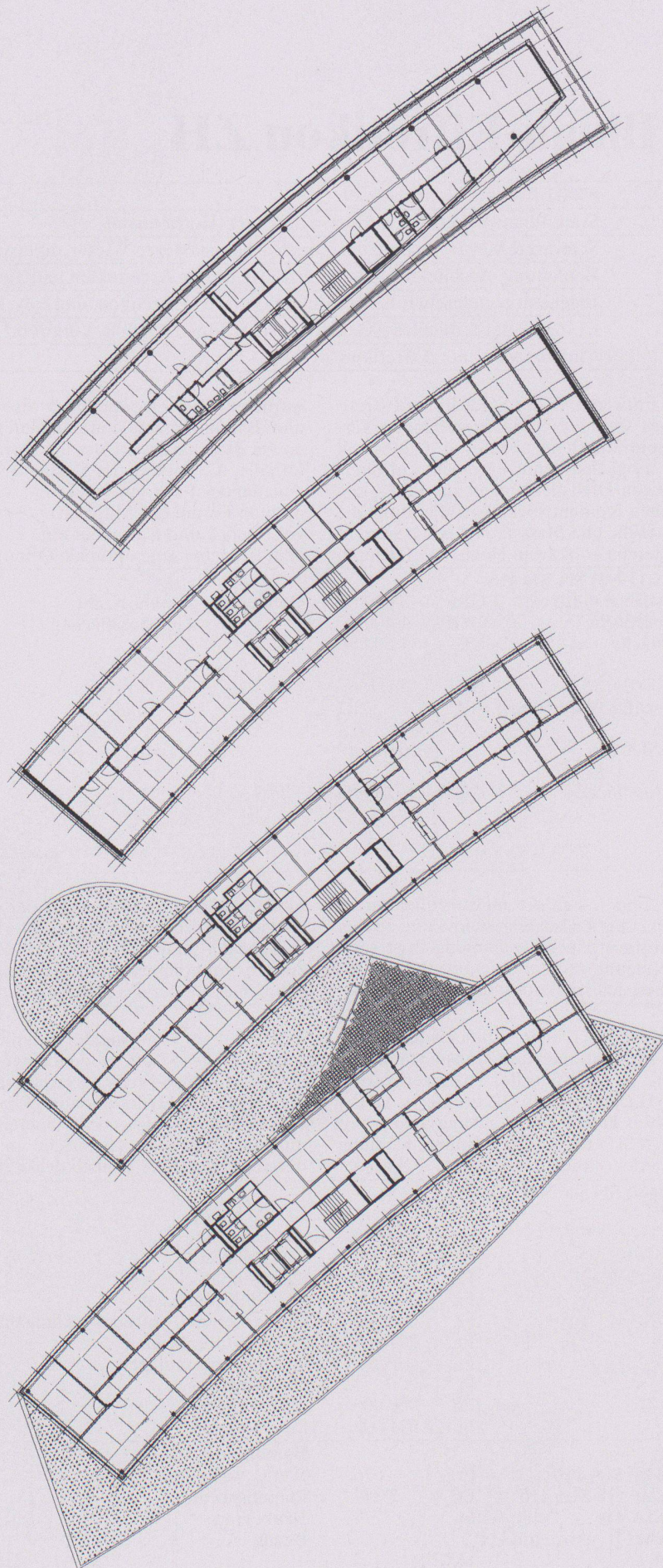
10



1:500

11







Liebe Leserinnen und Leser

Chères lectrices, chers lecteurs,

Dear Readers,

Bei den in der Ausgabe 6/97 von «Werk, Bauen+Wohnen» erschienenen Beiträgen

dans les documents de

in the articles on

**Werk-Material 02.02./293**

**Schulhaus in Duvin GR**

**und**

**06.06./294**

**Raiffeisenbank in Obergesteln VS**

**Werk-Material 02.02./293**

**Schulhaus in Duvin GR**

**et**

**06.06./294**

**Raiffeisenbank in Obergesteln VS**

**02.02./293 Schulhaus**

**in Duvin GR**

**and**

**06.06./294**

**Raiffeisenbank in Obergesteln VS**

wurden beim Druck die Planwiedergaben auf den Seiten 3 und 4 vertauscht. Die richtiggestellten Werk-Material-Beiträge 293 und 294 publizieren wir nochmals in dieser Ausgabe. Die Besteller des Zusatzabonnements Werk-Material sind bereits mit den korrekten Dokumentationen bedient worden.

parus dans l'édition 6/97 de «Werk, Bauen+Wohnen», les plans des pages 3 et 4 ont été intervertis lors de l'impression. Nous republions les documents Werk-Material 293 et 294 corrigés dans ce numéro. Les bénéficiaires de l'abonnement supplémentaire Werk-Material ont déjà reçu les documentations correspondantes.

which appeared in the feature Werk-Material in the 6/97 issue of "Werk, Bauen+Wohnen", the plans on pages 3 and 4 were erroneously mixed up. We are therefore publishing the plans again in the correct order in this issue. Subscribers to the supplementary Werk-Material subscriptions have already received the correct documentation.

Verleger und Druckerei bedauern diesen Fehler und bitten um Nachsicht.

L'éditeur et l'imprimeur regrettent cette erreur et vous prient de les en excuser.

The publisher and printer apologize to our readers for the error.

*Ihre Verlegergemeinschaft*

*Werk, Bauen+Wohnen*

*Votre édition*

*Werk, Bauen+Wohnen*

*Your publishers*

*Werk, Bauen+Wohnen*

# Werk-Material

**10**  
Jahre/ans  
1982-1992

Werk-Material erscheint seit 1982 als unverzichtbarer Bestandteil der Architekturzeitschrift **Werk, Bauen+Wohnen**. Jede Ausgabe der Zeitschrift enthält zwei bis drei Objektdokumentationen über bemerkenswerte Neubauten in der Schweiz oder im nahen Ausland.

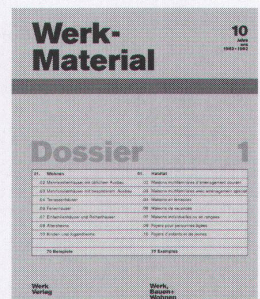
Werk-Material ist als Arbeitsinstrument für Architekten konzipiert und liefert für Bauherrschaften und Baubehörden wichtige Informationen und Vergleichswerte über ausgeführte Bauwerke von guter Qualität. Jede Objektdokumentation enthält auf einem vier- bis sechsseitigen Laporello umfassende Angaben über Planungsvorgaben, Raumprogramm, Projekt- und Ausführungskonzepte sowie Baukosten und relevante Kennwerte. Jedes Objekt wird mit allen zum Verständnis nötigen Plänen und Bildmaterial dokumentiert.

Zum Zehn-Jahre-Jubiläum von Werk-Material sind 4 Sammelbände in Spiralheftung erschienen, geordnet nach den wichtigsten Bauwerksarten. Die 4 Dossiers ergänzen sich zu einer Art Anthologie über ein Jahrzehnt «Architektur made in Switzerland».

Werk-Material inséré dans la revue d'architecture **Werk, Bauen+Wohnen** dès 1982 en est devenue une rubrique indispensable. Chaque édition du mensuel contient deux à trois dossiers monographiques concernant de nouvelles réalisations remarquables tant en Suisse que dans les régions voisines.

Werk-Material est conçue comme un instrument de travail pour les professionnels de l'architecture et met à la disposition des maîtres de l'ouvrage ainsi que des autorités de surveillance de la construction les principales informations utiles à une approche comparative d'exécutions de bon niveau. Chaque dossier se présente sous la forme d'un dépliant de quatre à six pages et rassemble l'ensemble des données concernant le cadre général de l'opération, le programme, le parti de projet et les concepts de réalisation, le budget de construction ainsi que les indices de coût significatifs. Chaque présentation est accompagnée des plans et des vues nécessaires à la compréhension.

A l'occasion du dixième anniversaire de sa publication, Werk-Material paraît en quatre volumes reliés, ordonnés d'après les principaux genres de constructions. Ces quatre recueils s'allient pour former en quelque sorte l'anthologie d'une décennie d'«architecture made in Switzerland».



<b>Dossier 1</b>	01 Wohnen, Altersheime / Habitat, foyers pour personnes âgées	70 Beispiele / Exemples
		Inkl./Inclu Fr. 150.- + Versandkosten / frais d'envoi
<b>Dossier 2</b>	02 Bildung und Forschung / Enseignement et recherche	41 Beispiele / Exemples
		Inkl./Inclu Fr. 100.- + Versandkosten / frais d'envoi
<b>Dossier 3</b>	03 Industrie und Gewerbe / Industrie et artisanat	49 Beispiele / Exemples
	04 Landwirtschaft / Agriculture	
	06 Handel und Verwaltung / Commerce et administration	
	07 Justiz und Polizei / Justice et police	
	13 Verkehrsanlagen / Installations de transport	
	14 Militäranlagen / Bâtiments militaires	Inkl./Inclu Fr. 100.- + Versandkosten / frais d'envoi
<b>Dossier 4</b>	08 Fürsorge, Gesundheit / Assistance sociale et santé	48 Beispiele / Exemples
	09 Kultur / Cultes	
	10 Kultur, Geselligkeit / Culture et locaux publics	
	11 Gastgewerbe, Fremdenverkehr / Hôtellerie et tourisme	
	12 Freizeit, Sport, Erholung / Loisirs, sport, détente	
		Fr. 100.- + Versandkosten / frais d'envoi
		Inkl. 2% MWST Inclu la TVA de 2%

**Bestelladresse:**  
Verlag Werk AG  
Sekretariat  
Keltenstrasse 45  
8044 Zürich  
Tel. 01/252 28 52  
Fax 01/261 93 37

**Adresse de commande:**  
Editions Œuvre SA  
secrétariat  
Keltenstrasse 45  
8044 Zurich  
tél. 01/252 28 52  
fax 01/261 93 37



# Schulhaus in Duvin GR



<b>Standort</b>	7112 Duvin
<b>Bauherrschaft</b>	Gemeinde Duvin
<b>Architekt</b>	Gion A. Caminada, Arch. BSA/SIA, Vrin-Cons Mitarbeit: Beat Hausherr
<b>Bauingenieur</b>	Branger & Konzett, dipl. Ing. ETH/SIA, Chur
<b>Spezialisten</b>	Sanitär-Heizungsingenieur: HT-Plan, Chur

## Projektinformation

Das neue Schulhaus bildet mit der Kirche, dem Friedhof und der alten Schule (Post und Kanzlei) das eigentliche Zentrum des Dorfes. Und dieser schlichte Körper ist zusammen mit dem kontroversen Spiel von engen und weiten Flächen das einzige Mittel zur Gestaltung des öffentlichen Duvin.

Die vorgefundene Identität zu erhalten ergab sich aus dem ersten Entwurf als höchstes Ziel. Die Lösung vereint traditionelle Konstruktionsmethoden und den Einsatz moderner technischer Mittel; ein neuer Ausdruck in der Architektur des Tales.

## Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	m <sup>2</sup>	Gebäude:	Geschosszahl	1 UG, 1 EG, 2 OG	
	Gebäudegrundfläche	GGF	135 m <sup>2</sup>		Geschossflächen GF	UG	128 m <sup>2</sup>
	Umgebungsfläche	UF	m <sup>2</sup>			EG	128 m <sup>2</sup>
	bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	m <sup>2</sup>			OG	256 m <sup>2</sup>
	Bruttogeschossfläche	BGF	512 m <sup>2</sup>		GF Total		512 m <sup>2</sup>
	Rauminhalt SIA 116		1 890 m <sup>3</sup>		Nutzflächen NF	Schulräume	384 m <sup>2</sup>
						Werkräume	128 m <sup>2</sup>

## Raumprogramm

UG: Zivilschutzraum, Technikräume, Archiv, WC-Anlagen

1. OG: Pausenraum, Schulzimmer

EG: Foyer, Office, Mehrzweckraum

2. OG: Materialraum, Werkraum, Textilraum

## Konstruktion

Untergeschoss in Beton. Aussenwände in Strickkonstruktion aus Lärchenholz, Innenisolation, Verkleidung aus furnierten Platten.

Decken in Holz-Beton-Verbundsystem, 14 cm Brettschichtholz, 14 cm Beton, Trittschalldämmung, Riemen aus Lärchenholz.

## Anlagekosten nach BKP (1989) SN 506 500

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	43 166.-	2	Gebäude		
2	Gebäude	Fr.	1 142 753.-	20	Baugrube	Fr.	
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	37 776.-	21	Rohbau 1	Fr.	603 200.-
4	Umgebung	Fr.	197 990.-	22	Rohbau 2	Fr.	64 350.-
5	Baunebenkosten	Fr.	142 910.-	23	Elektroanlagen	Fr.	82 400.-
6		Fr.		24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlage	Fr.	75 010.-
7		Fr.		25	Sanitäranlagen	Fr.	30 180.-
8		Fr.		26	Transportanlagen	Fr.	
9	Ausstattung	Fr.	91 110.-	27	Ausbau 1	Fr.	35 500.-
1-9	Anlagekosten total	Fr.	1 655 705.-	28	Ausbau 2	Fr.	45 470.-
				29	Honorare	Fr.	132 000.-

## Kennwerte Gebäudekosten

1	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>3</sup> SIA 116	Fr.	604.60
3	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>2</sup> GF SIA 416	Fr.	2 231.90
5	Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100) 10/94		113.2 P.

## Bautermine

Wettbewerb	1992
Planungsbeginn	1993
Baubeginn	1.6.1994
Bezug	1.8.1995
Bauzeit	14 Monate





1



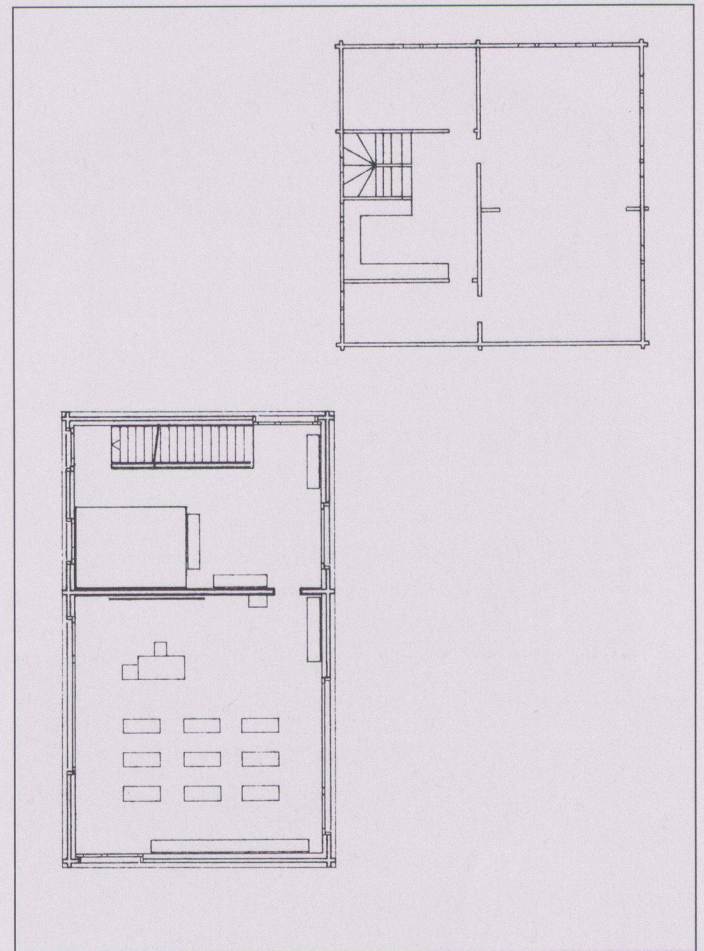
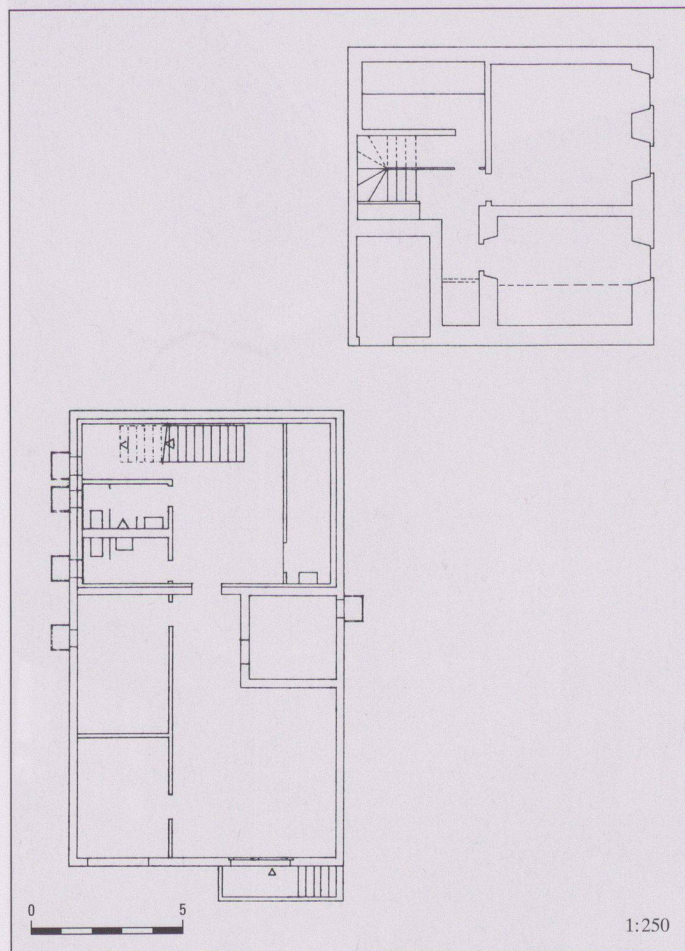
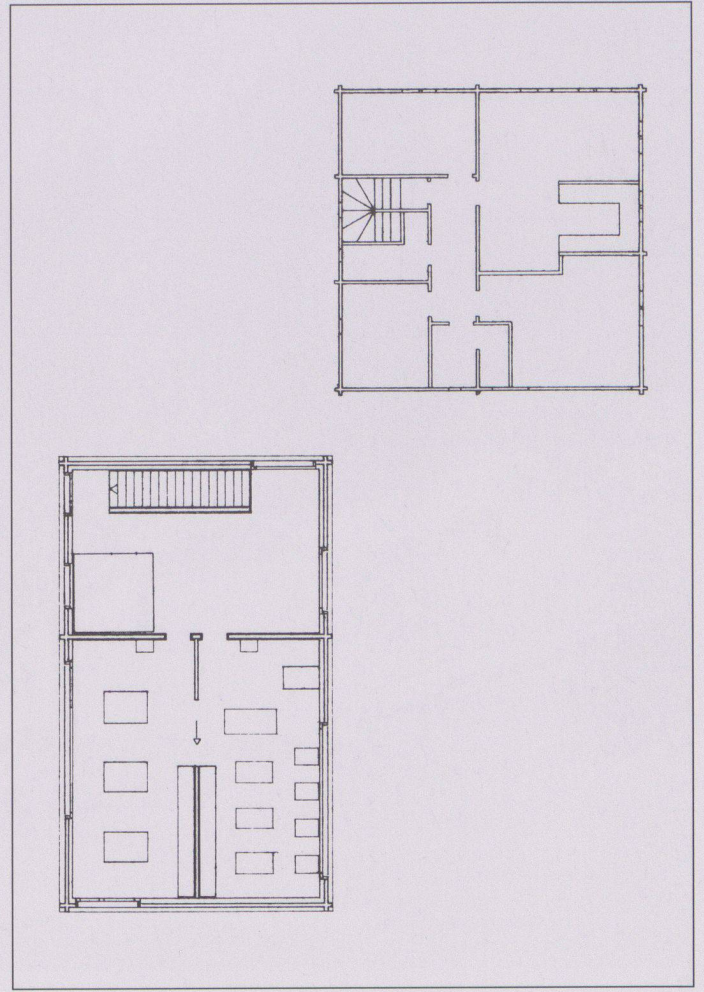
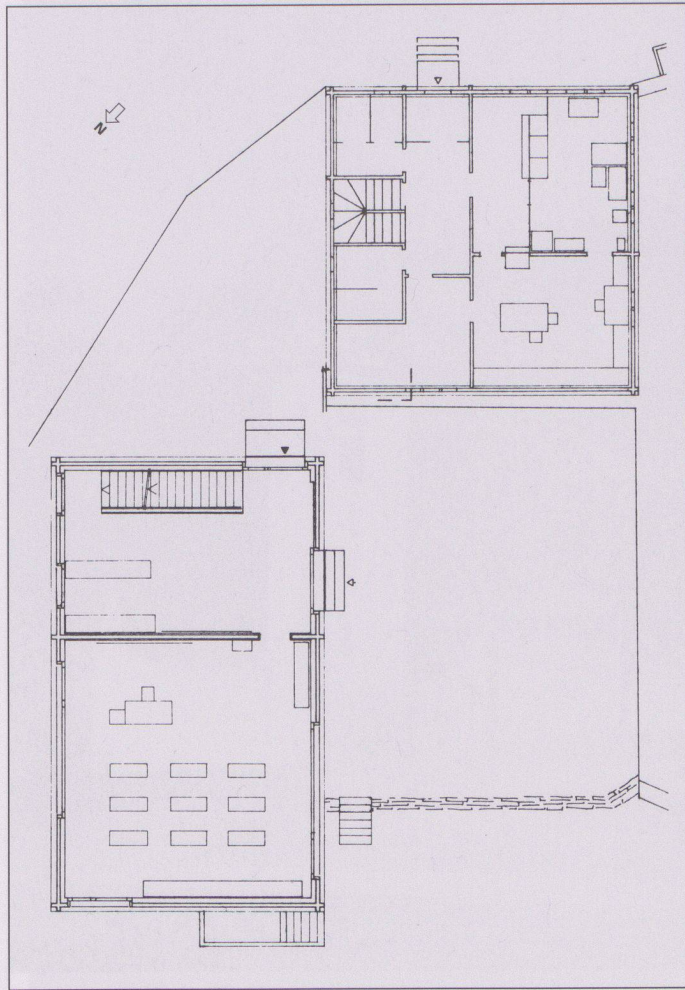
2

2

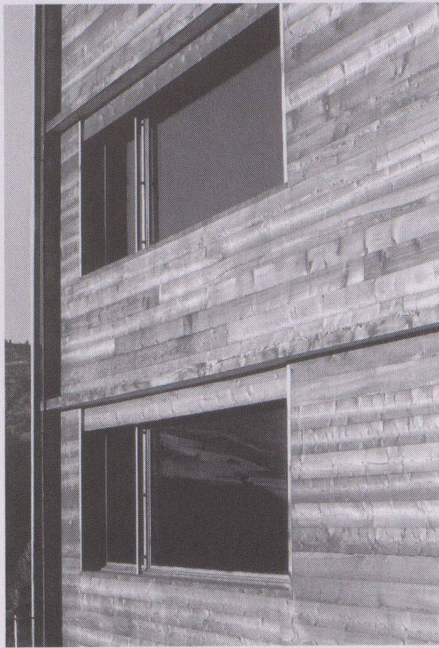


3

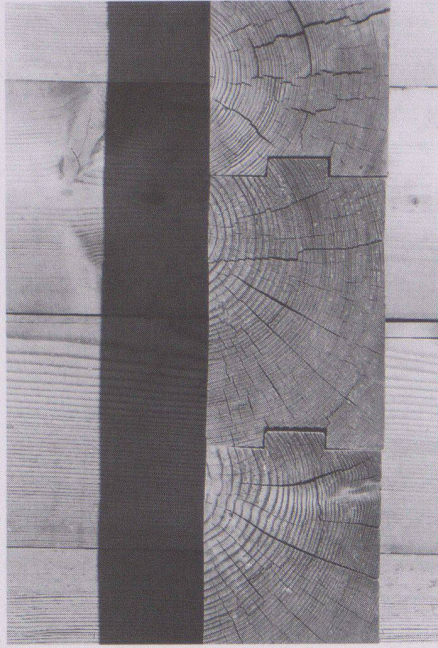




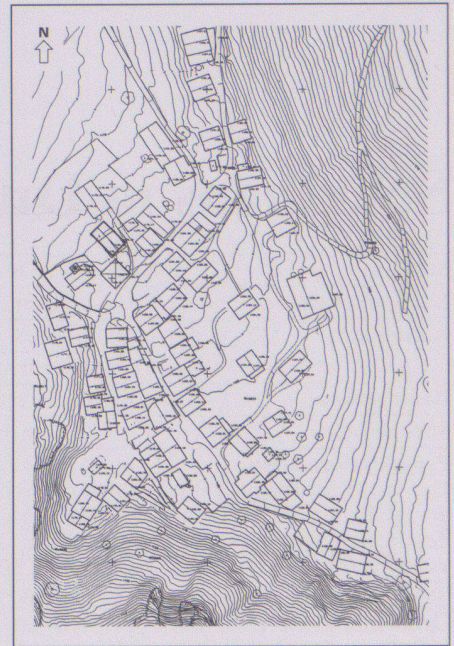




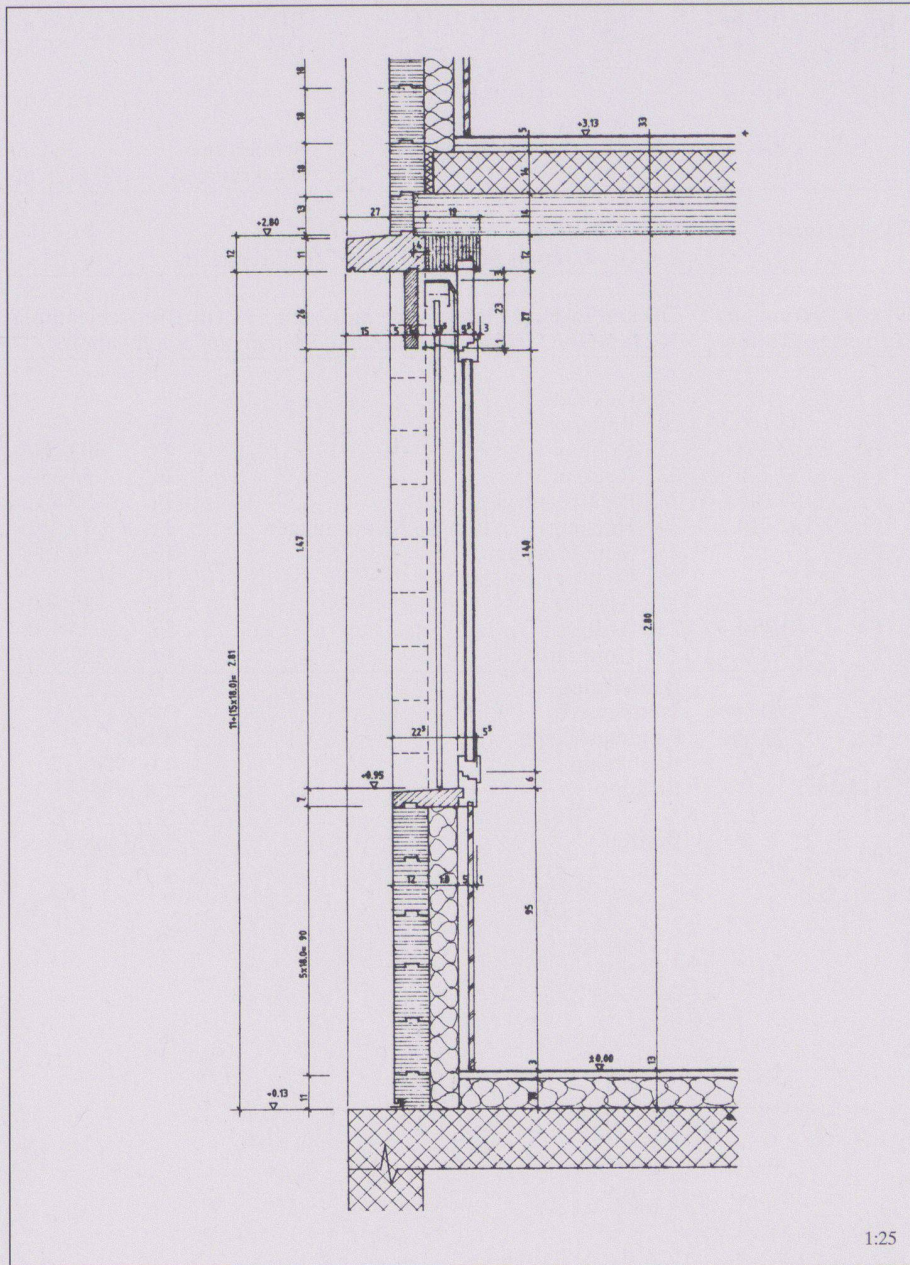
8



9



10

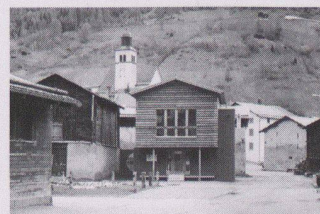


1:25

- 1 Das Dorfzentrum von Nordwesten
  - 2 Zugang zum neuen Schulhaus
  - 3 Alte und neue Schule
  - 4 Erdgeschoss
  - 5 2. Obergeschoss
  - 6 Untergeschoss
  - 7 1. Obergeschoss
  - 8 Fassadenausschnitt
  - 9 Eckdetail Blockbau
  - 10 Situation
  - 11 Detailschnitt Erdgeschoss
- Fotos: Anna Lenz, Mastrils



# Raiffeisenbank in Obergesteln VS



<b>Standort</b>	3981 Obergesteln, Hintere Bahnhofstrasse
<b>Bauherrschaft</b>	Genossenschafter/innen der Raiffeisenbank Obergesteln
<b>Architekt</b>	Atelier 83, Brig, Tony Ruppen und Peter In-Albon Mitarbeiter: Alberto Köchli
<b>Bauingenieur</b>	Walker-Imoberdorf AG, Naters/Ulrichen

## Projektinformation

1867 wird Obergesteln durch einen Brand vollständig zerstört. Der Wiederaufbau ist nur durch finanzielle Mithilfe von Bund und Kantonen möglich. Der finanzielle Druck von Seiten des Kantons führt zur Verpflichtung des französischen Architekten Lapierre, der mit der Planung beauftragt wird. Der ausgefallene Plan sieht schnurgerade Strassen und regelmässige Zwischenräume vor. Das Dorf wird aufgeteilt in eine eigentliche Wohnzone und in eine Zone für Ökonomiegebäude, wobei jede Familie gleich viel Boden und Wohnraum zugesprochen bekommt. Das Dorf, die Zeilen sind im Schweizerischen Inventar für schützenswerte Ortsbilder aufgeführt.

Der touristische Aufschwung in der Region führte dazu, dass die Stallzone unter anderen als Dorferweiterungszone eingezont wurde und regelmässig durch Wohn- und Gewerbebauten ergänzt wird.

Der Standort für das Bankgebäude ist eine Restparzelle einer solchen Zeile in der ehemaligen Stallzone. Das Nachbargebäude, vor vierzig Jahren gebaut, bricht aus der klaren Situation der Zeilen aus und dominiert dadurch die Situierung des Bankgebäudes. Durch diese Ausrichtung wird der davorliegende Platz gefasst und neu definiert.

## Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	103 m <sup>2</sup>	Gebäude:	Geschosszahl	1 EG, 1 OG	
	Gebäudegrundfläche	GGF	65 m <sup>2</sup>		Geschossflächen GF	EG	46 m <sup>2</sup>
	Umgebungsfläche	UF	38 m <sup>2</sup>		OG		
					GF Total		102 m <sup>2</sup>
	Bruttogeschossfläche	BGF	123 m <sup>2</sup>		Aussengeschossfläche AGF		123 m <sup>2</sup>
	Ausnutzungsziffer (BGF:GSF) AZ		1.2		Nutzflächen:	Verwaltung	102 m <sup>2</sup>
	Rauminhalt SIA 116		595 m <sup>3</sup>				

## Raumprogramm

EG: Schalterraum, Schalterhalle, Treppenhaus mit WC

OG: Sitzungsraum/Bankerweiterung, wird als Kulturraum des Dorfes genutzt für Ausstellungen usw.

## Konstruktion

EG: Betonaussenschale im umlaufenden Sockelgeschoss vollständig getrennt. Stützen aus Tannenholz 14/14 für das darüberliegende Geschoss. Vollständig in Holz gebaut. Riegelkonstruktion mit Holzausfachung. Fassaden aussen in einer offenen Bretterschalung in Lärche. Stütze aussen Stahl, verzinkt.

tion mit Holzausfachung. Fassaden aussen in einer offenen Bretterschalung in Lärche. Stütze aussen Stahl, verzinkt.

## Anlagekosten nach BKP (1989) SN 506 500

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.		2	Gebäude	Fr.	
2	Gebäude	Fr.	331 800.-	20	Baugrube	Fr.	132 000.-
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	89 400.-	21	Rohbau 1	Fr.	35 800.-
4	Umgebung	Fr.	3 000.-	22	Rohbau 2	Fr.	29 700.-
5	Baunebenkosten	Fr.	14 500.-	23	Elektroanlagen	Fr.	5 700.-
6		Fr.		24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlage	Fr.	
7		Fr.		25	Sanitäranlagen	Fr.	5 700.-
8		Fr.		26	Transportanlagen	Fr.	46 500.-
9	Ausstattung	Fr.		27	Ausbau 1	Fr.	28 900.-
1-9	Anlagekosten total	Fr.	438 700.-	28	Ausbau 2	Fr.	53 200.-
				29	Honorare	Fr.	

## Kennwerte Gebäudekosten

1	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>3</sup> SIA 116	Fr.	597.00
3	Gebäudekosten BKP 2/m <sup>2</sup> GF SIA 416	Fr.	2 697.50
5	Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100) 10/92		115.5 P.

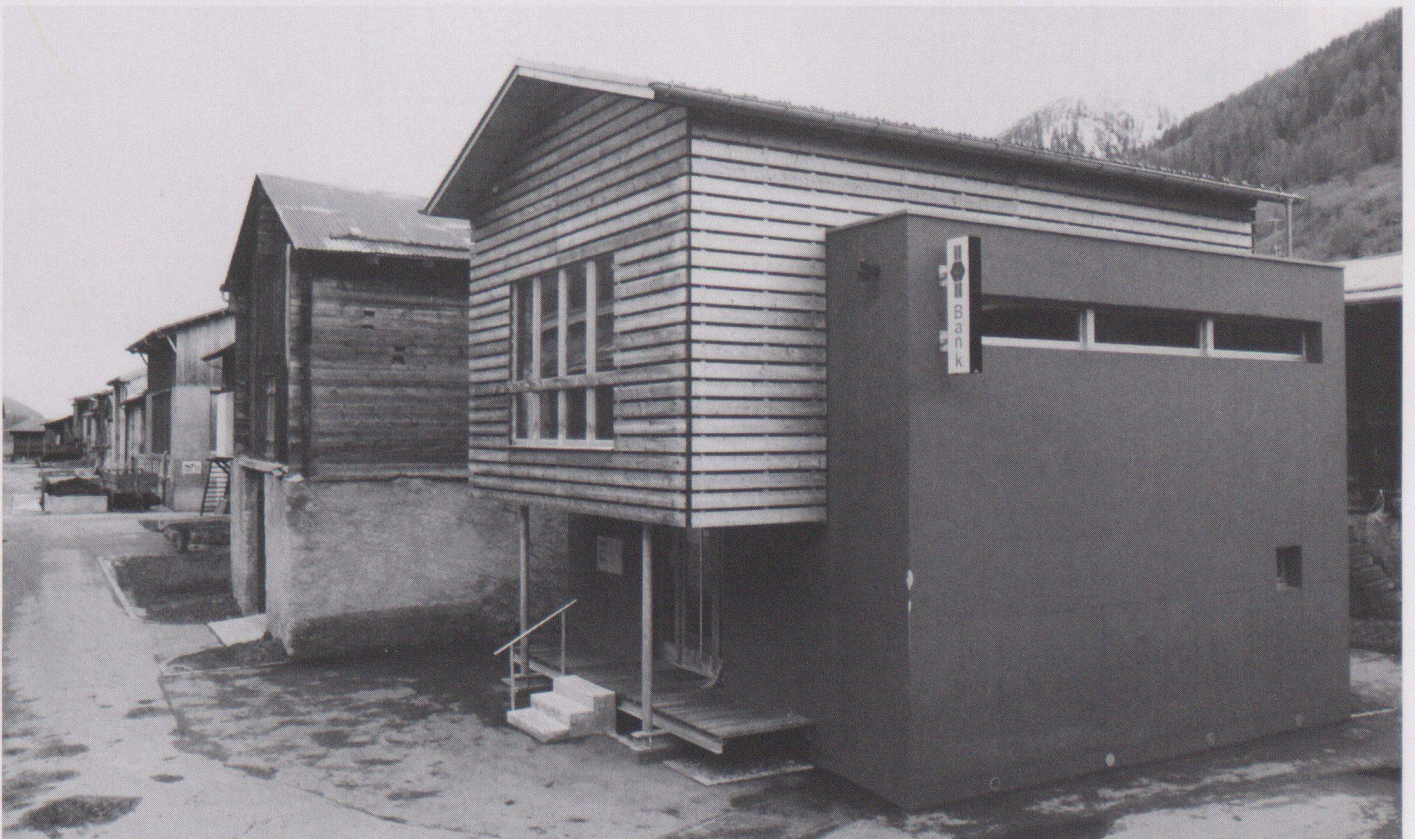
## Bautermine

Wettbewerb	
Planungsbeginn	1991
Baubeginn	Herbst 1992
Bezug	Mai 1993
Bauzeit	8 Monate



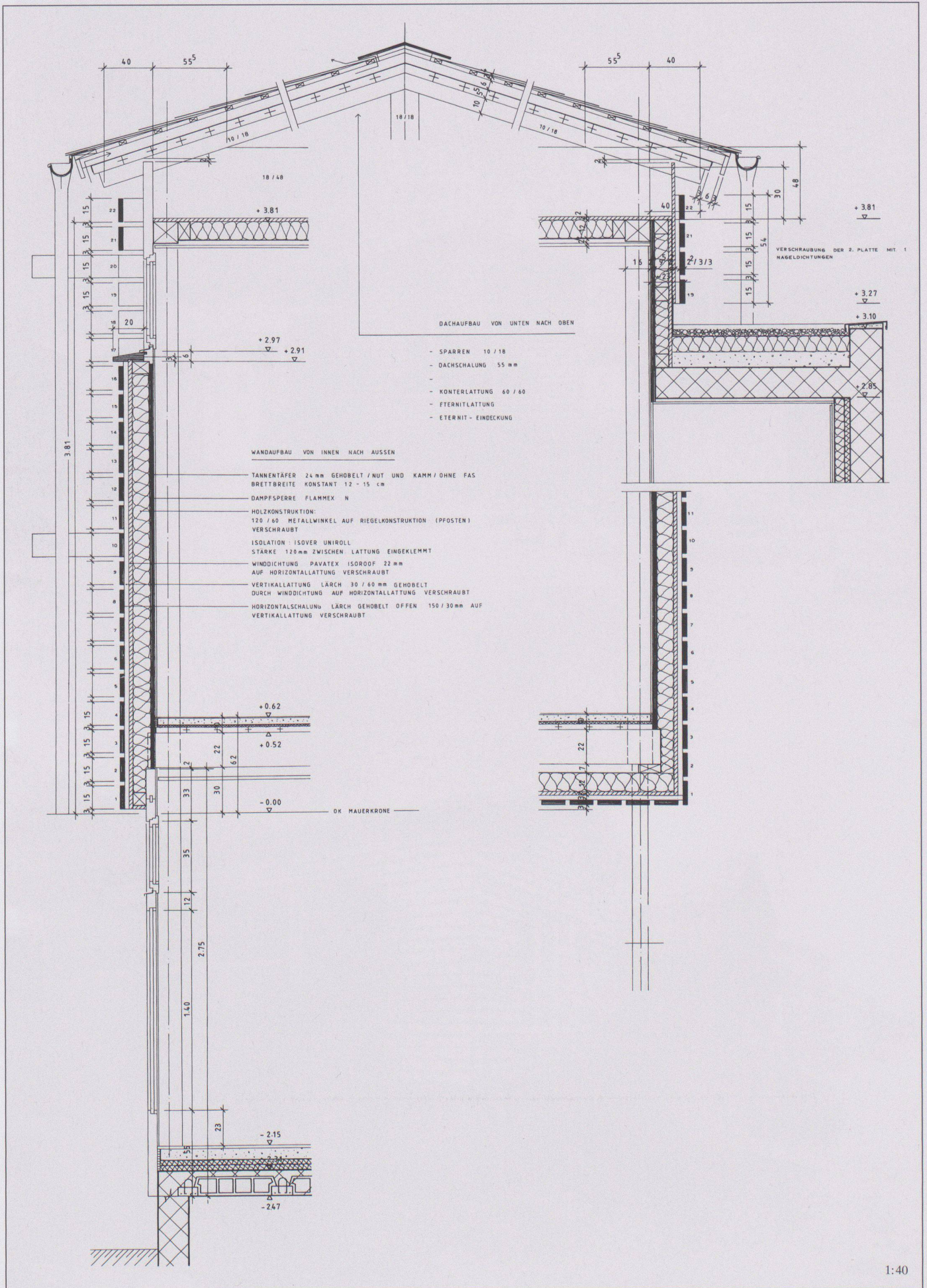


1



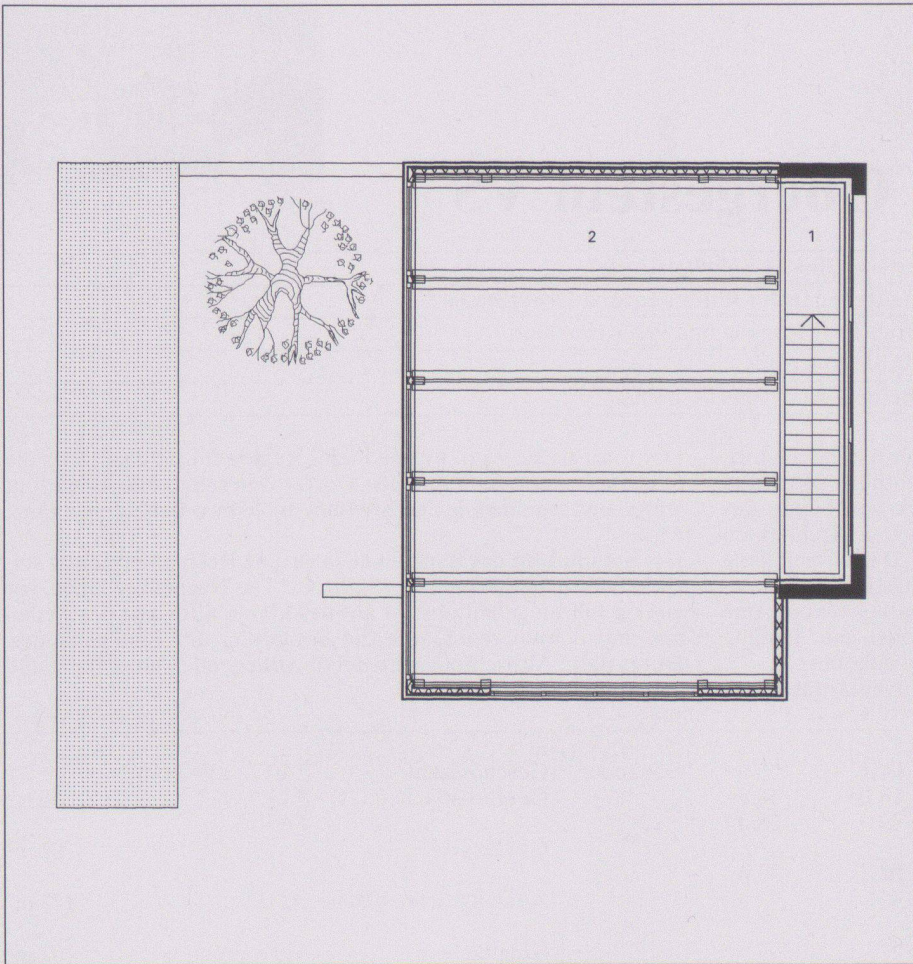
2



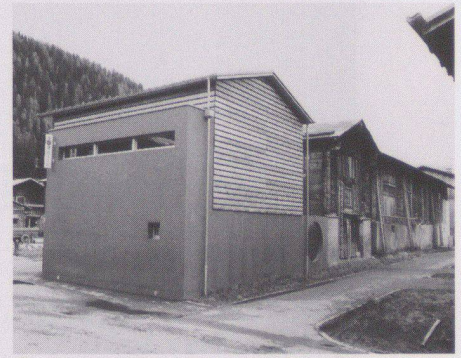


1:40

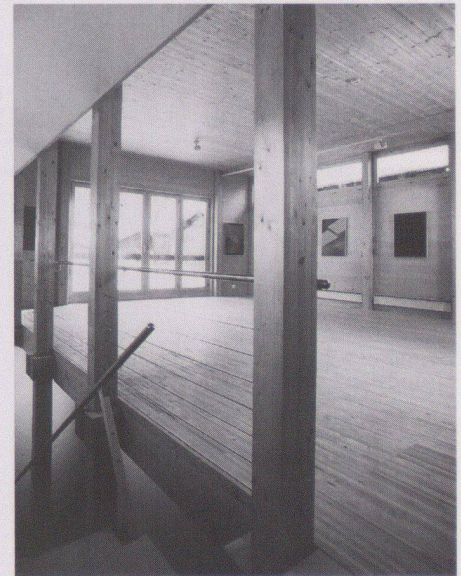




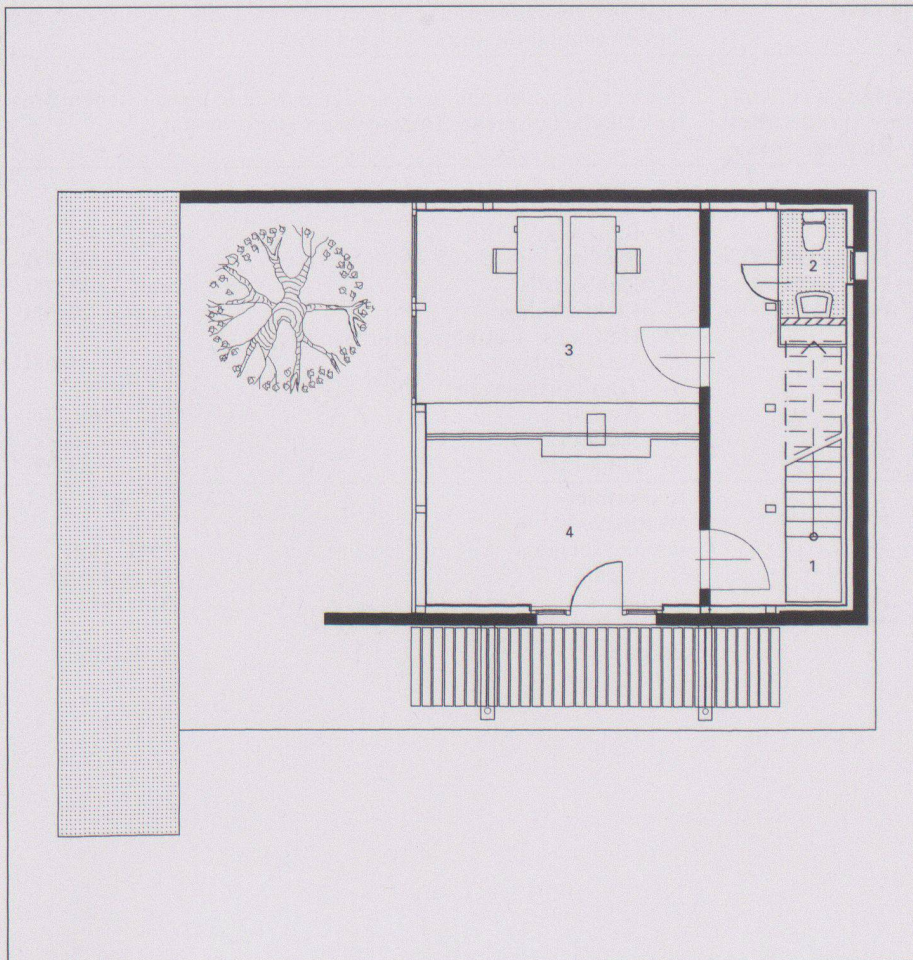
4



6



7



5

4



8

1 Das Bankhaus im Kontext des Bergdorfes

2 Südansicht

3 Vertikalschnitt Ost-West

4 Obergeschoss: 1 Treppenhaus, 2 Mehrzweckraum

5 Erdgeschoss: 1 Treppenhaus, 2 Toilettenraum, 3 Schalerraum, 4 Eingangshalle

6 Nordansicht

7 Mehrzweckraum Obergeschoss

8 Situation

Fotos: Tony Ruppen, Obergesteln